

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 88 (2021)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August 2019 bis 31. Juli 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

1. August 2019 bis 31. Juli 2020

Viktor Kälin, Chronik
Jürg Häberlin, Nachrufe

August 2019

2. Auf dem Hofstatt- und dem Schwob-Areal finden über das Wochenende die Sommernachtsträume statt. Es gibt viele Konzerte, aber auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz. Die Anlässe sind gut besucht, sicher auch dank dem angenehmen Wetter.
3. † Walter (Mändi) Stutzmann, wohnhaft gewesen an der Polieregasse 6. Wer erinnert sich nicht an den strammen Tambouren-Offizier, der an der Solennität und bei weiteren Festanlässen im Ornament der schwarz-gelb-weißen historischen Uniform mit Dreispitz die Gruppe angeführt hat. Unzählige freie Stunden hat er ins Training seiner Tambouren investiert. Walter Stutzmann ist am 30. Mai 1944 in Burgdorf zur Welt gekommen. Zusammen mit drei Brüdern ist er hier aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte er in Bern bei der Firma Kamm eine Lehre als Heizungsmonteur. 17 Jahre hat er anschliessend als ausgebildeter Berufsmann in der Firma weitergearbeitet. Als das Geschäft geschlossen wurde, wechselte er nach Burgdorf zur Firma Bucher, wo er nun als Lagerist tätig wurde. Mit 50 Jahren musste er die Stelle nochmals wechseln. Bei der Firma Ilco der Familie Lüthi bekam er Gelegenheit, einen Computerkurs zu absolvieren. Hier war er dann weiter als Lagerist bis zur Pensionierung tätig. Das «Trümele», ja die Musik überhaupt, lag Mändi Stutzmann im Blut. Schon mit seinen Schulkollegen zusammen ist er in einer Mundharmonikaband im Berner Kursaal aufgetreten. Und am Eidgenössischen Handharmonikafest 1959 wurde er als Tambour für den Umzug engagiert. Später hat er seine besten Kräfte darin investiert, junge Musiker kunstgerecht im Trommeln zu trainieren. Beim Trommler- und Pfeifercorps hat Walter

Stutzmann viele Jahre als Instruktor gewirkt. Mit Rolf Schär zusammen leitete er das Jugendcorps. Als Präsident managte er 1996 das 100-Jahr-Jubiläum des Tambouren- und Pfeifervereins. Ebenso wirkte er in der Harmoniemusik und in der Stadtmusik als Leiter der Tambouren. Klar, dass er seinerzeit schon die Infanterie-Rekrutenschule in Bern bei der Musik unter der Leitung von Kreismusikinstruktor Alex Haefeli absolviert hat. Später ist Walter Stutzmann zum Gefreiten befördert worden. Daneben war das Velofahren sein bevorzugtes Hobby. Sommer und Winter fuhr er per Velo zur Arbeit und in der Freizeit unternahm er weite Touren auf seinem Rennrad.

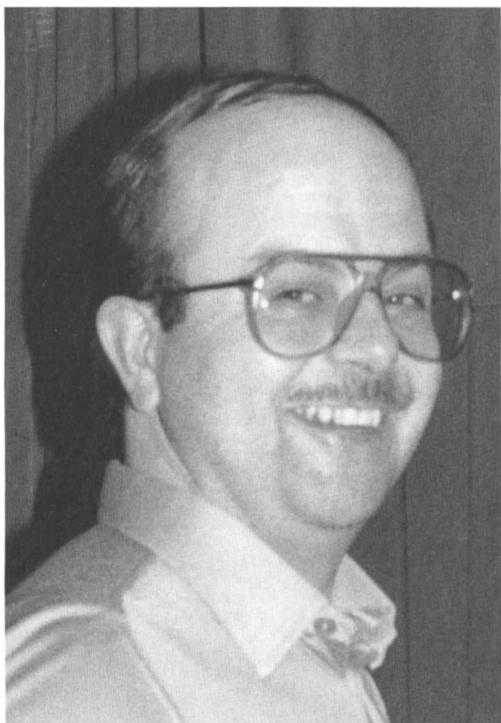
Seit 8. Mai 1971 war Walter Stutzmann mit Elisabeth Stettler verheiratet. Aus dem Gebiet der Lüderen stammend ist sie nach Burgdorf gekommen und hat hier bei der Firma Bucher und später in der Apotheke Ryser gearbeitet. Von ihr begleitet hat Walter Stutzmann viele gute Jahre verbracht und nun zuletzt auch seine schwere Krankheit tapfer hingenommen.

8. 2016 wurde in St. Gallen der erste Foodtrail der Schweiz eingeweiht. Heute kommt auch Burgdorf zu einem solchen Parcours. An drei Wochentagen können im Tourist Office oder im Hotel Berchtold Startcouverts gekauft werden. Für den ganzen Weg braucht man dreieinhalb Stunden.

Während fünf Tagen absolvieren rund 50 Spieler des EHC Burgdorf (Jahrgänge 2005 bis 2008) in Leukerbad ein abwechslungsreiches Trainingslager. Betreut werden sie von zwölf Trainern und zahlreichen Eltern. Neben dem Eistraining wird ein polysportives Programm durchgezogen.

9. Drei Tage lang herrscht Mittelalter-Stimmung auf der Schützematt. Die Gruppe «Caligatus Feleus» präsentiert eine Zeltstadt und ein Heerlager. Dazu gibt es zahlreiche Showeinlagen, kulinarische Genüsse und Musik. Das gute Wetter sorgt für einen ansehnlichen Besucheraufmarsch.
10. Nach der Sanierung der Bahnen und einer Erweiterung der Gartenwirtschaft können heute Andrea Huber und Fredi Ursprung das 50-jährige Bestehen der beliebten Minigolfanlage am Einschlagweg feiern. Für nur einen Franken können die zahlreichen Besucher eine Runde spielen.

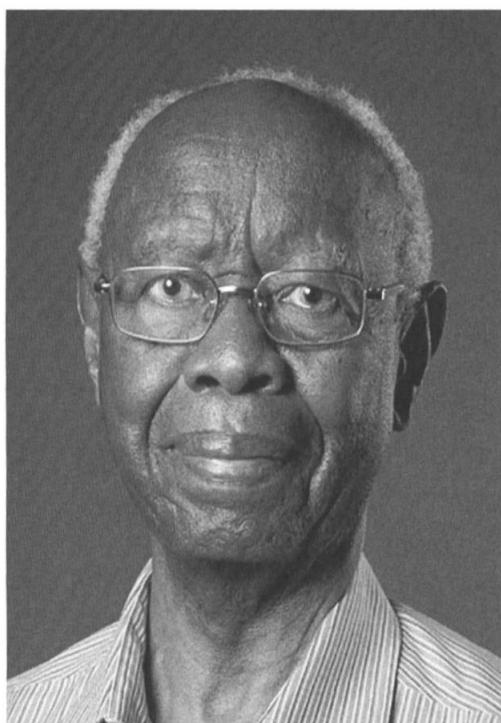
Während 22 Jahren führte Thomas Grimm an diversen Standorten sein Teehaus. Nun übergibt er an Brigitte Wagner, die bereits seit 2018 die



Walter Stutzmann
1944–2019



Hans Baumgartner
1953–2019



John Samuel Mbiti
1931–2019



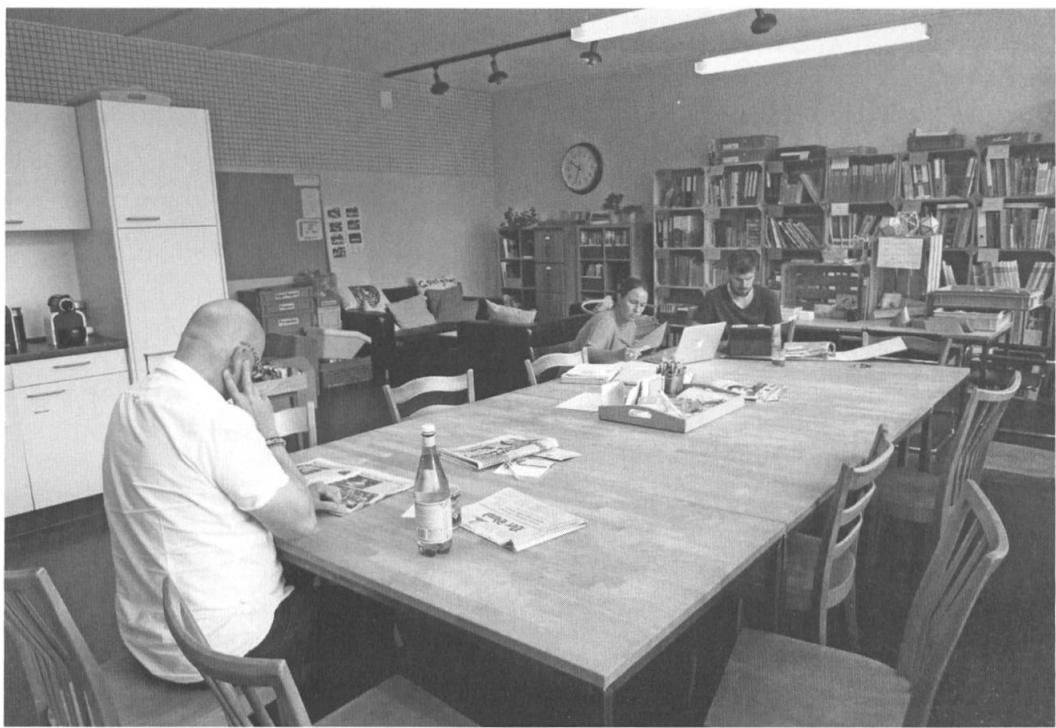
Veronika Lanz-Hirschi
1926–2020

Kreativinsel im selben Laden führt. Es stehen zwischen 140 und 180 verschiedene Teemischungen zur Auswahl.

11. Heute öffnet das Museum Franz Gertsch sein Kinderatelier. Einerseits gibt es kindergerechte Führungen, andererseits kreatives Arbeiten unter fachkundiger Leitung.
12. «regieau – offizieller Durstlöscher der Burgdorfer Schulen» heisst die neuste Kampagne der Stadt Burgdorf. Erstklässler erhalten dabei beim Schuleintritt einen speziellen Wasserbecher. Nun wird die Aktion mit einem Award des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches ausgezeichnet. Das Preisgeld von 2000 Franken wird in weitere Aktionen investiert.
17. Bereits zum siebten Mal organisiert die Heilsarmee Burgdorf das Kinder- und Familienfest. Verschiedene Spiele und Attraktionen unter dem Motto «Römer» erwarten die Besucher.

Vor zwei Tagen stieg das Thermometer noch auf knapp 30 Grad. Seitdem hat es während zwei Tagen und Nächten geregnet. Der angenehme Regen bringt Abkühlung und endlich Wasser für die Natur. Die Bauern werden zufrieden sein!

17. † Hans Baumgartner, Musiker und Lehrer an der Musikschule Burgdorf, wohnhaft gewesen in Kirchberg.
An unserer Musikschule hat er zahlreiche Schüler im Euphonium unterrichtet. Und selber ist er in verschiedenen Ensembles und Konzerten hier und im Ausland aufgetreten. Dabei hatte er ursprünglich eine ganz andere Laufbahn eingeschlagen. Hans Baumgartner ist geboren am 4. Juli 1953 auf dem Hinter Benzenberg, Gemeinde Rüderswil. In Bern hat er die Verkehrsschule besucht und bei der BLS eine Lehre als Betriebsdisponent absolviert, die er 1973 erfolgreich abschloss. Ab 1976 arbeitete Hans Baumgartner dann auf der Verwaltung der BLS, zuerst im Zahlungsverkehr, dann im Controlling. Doch sein Herz schlug im Grunde für die Musik. Parallel zur Berufslaufbahn besuchte er das Konservatorium in Fribourg. Das Studium bei Pascal Eicher schloss er 1986 ab. Dann arbeitete er sowohl bei der BLS als Betriebsdisponent wie auch in verschiedenen Musikschulen als Euphoniumlehrer. 1989 schliesslich konnte er sein Hobby ganz zum Be-



Während den Sommerferien wurde das Lehrerzimmer der Oberstufe Gsteighof renoviert (Foto: Viktor Kälin)



Die Brücke beim Bahnhof über den Mülibach wird erneuert (Foto: Hans Aeschlimann)

ruf machen. Nun war er in der Leitung der Musikschulen Muri-Gümligen, Langnau i.E. und Burgdorf engagiert und unterrichtete Schüler mit viel Engagement. Kreuz und quer reiste er durch den Kanton, um ihnen einen kurzen Weg zum Unterricht zu ermöglichen. Stolz war er, wenn sie vorderste Ränge an schweizerischen Wettbewerben erreichten oder die Aufnahmeprüfung für die Nationale Jugend Brass Band oder in die Militärmusik bestanden. Er begleitete seine Schüler wenn möglich an Wettbewerbe. Als Juror erfreute er sich an jungen Talenten. Sein berufliches Engagement galt der Jugendförderung. Generationen von Brassband-Musiker/innen lernten in ihm den kritischen und konstruktiven Förderer schätzen.

Im Posaunenchor Lützelflüh-Grünenmatt hatte er begonnen. Mit 13 Jahren schon hatte er da mitgespielt, später dann Jahre als Solo-Euphonist. Die Zeit in der Brass Band Berner Oberland, im Armeespiel und in der Berner Bibellesebund-Musik genoss er sehr. Manche Anekdote wusste er zum Besten zu geben: von Proben unter dem legendären Eric Ball, vom gebrochenen Dirigentenstab oder von jener Marschmusik, die durch ganz Davos führte.

1977 hat er sich mit Susanne Schneider verheiratet, zwei Kinder sind zur Welt gekommen. Zuerst war die Familie in Burgdorf, seit 2005 dann in Kirchberg zu Hause. Mit bewunderungswürdigem Mut trug Hans Baumgartner auch die letzte Krankheit, welche ihn unerwartet überfallen hat. Höhepunkte in dieser letzten Zeit waren für ihn die Geburt seiner beiden Enkelinnen!

19. Grossbaustelle beim Bahnhof Burgdorf: Die Brücke über den Mülibach muss erneuert werden. Die alten Betonplatten werden herausgehoben, die Widerlager ergänzt und zehn neue Fertigelemente und Werkleitungen eingebaut. Die Baukosten belaufen sich auf 295 000 Franken. Ende Oktober 2019 soll die Sanierung abgeschlossen sein.
22. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit weiht heute das Medizinalunternehmen Ypsomed sein neues Produktionswerk in Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) ein. Investiert wurden 81 Millionen Euro.
23. Während drei Tagen geht in der Unterstadt die 67. Kornhausmesse über die Bühne. Dieses Jahr hat die lokale Whitelight Veranstaltungstechnik AG einige markante Punkte bestrahlt. Marktfahrer verfügen über flexiblere



An der 67. Kornhausmesse erfreute die Kadettenmusik mit ihrem Auftritt ein grosses Publikum (Foto: Viktor Kälin)



Die Ypsomed hat im Neubau hinter dem Bahnhof Oberburg Labors, Büros, eine Kantine und eine Terrasse integriert (Foto: Viktor Kälin)

Zeiträume. Sie müssen nicht mehr während der ganzen Messe anwesend sein. Unter der Staldenbrücke findet das beliebte «Rockwall Under The Bridge» statt. Ansonsten ist vieles wie immer: unzählige Marktstände, Konzerte sowie Ess- und Trinkmöglichkeiten.

27. An vier Tagen und sechs verschiedenen Standorten üben 40 Feuerwehrleute aus der ganzen Schweiz in unserer Stadt den Einsatz von Autodrehleitern und Hubrettern. Organisiert wird der Kurs von der Gebäudeversicherung Bern (GVB) in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband.
29. Das Medizinalunternehmen Ypsomed wächst weiter. Nach dem Ausbau in Solothurn und dem Neubau im norddeutschen Schwerin wird nun der Neubau am bisherigen Standort beim Bahnhof Oberburg eröffnet. Ausgebaut wurden Labors, Büroräumlichkeiten, die Kantine sowie eine Terrasse. Bis Ende 2020 werden rund 600 Mitarbeitende in Burgdorf beschäftigt sein.
31. Cevapcici, Sarma, Kottuotti oder Papadam sind Köstlichkeiten aus fremden Ländern. Sie können alle am fünften Begegnungsfest auf der Brüder-Schnell-Terrasse und in der Schmiedengasse genossen werden. Alle zwei Jahre organisiert «isa Bern», die Fachstelle für Migration, diesen beliebten Anlass, der den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen fördern soll.

September 2019

1. Die total renovierte Spanische Weinhalle in der Oberstadt wird ab heute vom gebürtigen Syrer Hoshank Osman und von Corinna Hirrle geführt. Sie werden eine orientalisch ausgerichtete Küche betreiben und zusätzlich Flüchtlinge integrieren. Dazu wollen sie den Keller für Lesungen, Konzerte und Kleinkunst nutzen.

Als Auftakt zum Schweizer Jugendmusikfest in unserer Stadt findet heute in der Stadtkirche das Final des Prix Musique statt. Der Wettbewerb wird vom Schweizer Musikerverband und dem Kompetenzzentrum Militärmusik organisiert. Sieger wird Lionel Fumeaux (Bassposaune) aus Vétroz VS.



Schweizer Jugendmusikfest 2019 in Burgdorf: Jede Jugendmusik machte auf der Heimiswilstrasse vor zahlreichen Musikliebhabern an der Parade mit (Foto: Viktor Kälin)



Anlässlich des Aufrichte-Festes konnte die Schlossbaustelle besichtigt werden (Foto: Hans Aeschlimann)

Nach einigen Tagen mit viel Sonnenschein und sommerlichen, aber nicht allzu hohen Temperaturen ist heute Nacht eine Regenfront über die Schweiz gezogen. Sie sorgte für andauernden, aber sachten Regen. Der Sommer scheint sich zu verabschieden; die Tagestemperaturen erreichen noch maximal 22 Grad.

6. Heute läuten um 12.00 Uhr die Glocken der Stadtkirche für Maria Erismann-Kehl, die im Altersheim Oberburg ihren 100. Geburtstag feiern kann. Mit acht Geschwistern zusammen ist sie auf einem Bauernhof im Kanton Appenzell aufgewachsen. Wegen ihrem Mann kam sie dann nach Burgdorf, zog zwei Kinder gross und arbeitete in der Gebrüder Gloor AG. Ganz herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

«Glocken I und Glocken II» heisst die Komposition von Daniel Glaus, die zum 70-jährigen Bestehen der Orgel der Stadtkirche uraufgeführt wird. Dazu werden Werke von Sebastian Rotzler, Jehan Alain und Olivier Messiaen gespielt. Die Organistin Nina Wirz wird begleitet von Blockflöten, Saxofon, Akkordeon, Klarinette und Kontrabass.

Rund 450 Personen aus 45 Unternehmen sind bisher beim Grossumbau des Schlosses tätig gewesen. Die Arbeiten kommen gut voran, wie heute am Richtfest vermeldet wird. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Jugendherberge, das Museum, ein Restaurant und das Trauungslokal im Frühling 2020 eingeweiht werden können.

7. Ab heute Samstag zeigt die Zauberlaterne im Kino Krone wieder neue Filme im Morgenprogramm. Der spezielle Filmclub richtet sich wie immer an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren.
8. Der gelernte Burgdorfer Schreiner Matthias Jakob ist einer der rund zwölf Gitarrenbauer der Schweiz. Nun nimmt er erstmals als Aussteller am vierten «Yeahmans Guitar»-Fest in der Markthalle teil. Von 9.00 bis 17.00 Uhr können Gitarren, Bassgitarren, Verstärker, Effekte und Zubehör ausgestellt und gehandelt werden.
14. Wem es heute Samstag langweilig wird, ist selber schuld. Es gibt etliche Möglichkeiten, die man «geniessen» könnte. Der Rudolf-Steiner-Kindergarten feiert mit dem Tag der offenen Tür ein Kinderfest. In der

«Turnstunde» sorgen drei DJs in der Kulturhalle für Tanzlust, und Ursula und Igor Kombaratov (Flöte und Klarinette) laden zu einem weiteren Hauskonzert.

Zum 39. Mal wird heute der Stadtlauf durchgeführt, zum achten Mal auf der neuen Strecke. 963 Läufer/innen im Alter zwischen 3 und 80 Jahren nehmen teil. Die Strecken variieren von 450 Metern bis zehn Kilometern. Bei den Frauen siegt Nicole Egger (Langenthal), bei den Herren Marcel Berni (Schliern bei Köniz). Die Faes Bau AG unterstützt die Stiftung mine-ex mit 5000 Franken. Ohne die 85 freiwilligen Helfer wäre der Stadtlauf nicht möglich. Ein grosses Dankeschön!

15. Zwischen Mai und September 1967 spielte Beat Schenk im Film von Franz Schnyder «Die sechs Kummerbuben» den Fritzli. Heute stellt er seinen Bildband «Drehmomente» an der Vernissage im Kino Krone vor. Während längerer Zeit hat er Fotos von den Drehtagen gesucht und gefunden. Neben den sechs Kummerbuben ist auch die «Mutter» Linda Geiser anwesend. Als «Schlusspunkt» wird der heute noch beliebte Film gezeigt.
16. Während zwei Wochen haben Mitarbeitende des Regionalspitals freien Zugang zum «Room of Horrors», wo sie sich interaktiv weiterbilden können. Das Vorbereitungsteam hat 32 verschiedene Fehler «eingebaut», die erkannt und beseitigt werden müssen. Das Konzept hat die U.S. Air Force vor Jahren entwickelt. Das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt das Projekt finanziell.
18. «Stop2drop» bedeutet «aufhören, etwas fallen zu lassen». So heisst auch der neue Non-Profit-Verein. Erster Präsident ist der Lehrer der 10. Klasse, Manuel Hirschi. Zusammen versuchen sie nun, eine Million Zigarettenstummel zu sammeln und dafür Geld zu generieren, das einer Organisation zugutekommt, die mit Wasser zu tun hat. Gleichzeitig sollen schweizweit andere Schulen für das Umweltprojekt motiviert werden.
19. Bereits zum 14. Mal findet die beliebte Kulturnacht statt. An 30 verschiedenen Örtlichkeiten locken Veranstaltungen. Das Programm ist sehr vielfältig und wird wie immer gut besucht. Auch für das leibliche Wohl wird in der Oberstadt gesorgt.

20. Das letzte Konzert des diesjährigen Orgelzyklus bestreitet der Hamburger Wolfgang Zerer. In der Stadtkirche spielt er Werke von Mendelssohn und Franck.
21. Auf fünf Bühnen (Markthalle, Kulturhalle, Pestalozzihalle, Landibühne und Festzelt) geht heute Abend und morgen Sonntag «die Post ab». 17 Bands und Orchester begeistern auf verschiedene Art am Schweizer Jugendmusikfest unter dem Motto «ärdeguet». Es werden Klassik, Volksmusik, Soul, Funk, Jazz und Blasmusik gespielt. OK-Präsidentin ist die Burgdorfer Nationalrätin Christa Markwalder. Als Programmleiter und Initiant des Festes in Burgdorf amtet der ehemalige Leiter der Musikschule, Armin Bachmann, der gleichzeitig die Regio Jugendmusik Emmental dirigiert. Neben den rund 4300 aktiven Musikanten werden 8000 Besucher erwartet. Petrus ist den Musikanten wohlgesinnt und sorgt für herrlich warmes Wetter. An der Schlussfeier im vollen Festzelt hält Bundesrätin Simonetta Sommaruga eine mit grossem Beifall aufgenommene Ansprache.
22. Die Burgdorfer Brüder Urs und Peter Gfeller haben mit einem alten Opel Corsa die Mongol Rally absolviert. Am 19. Juli 2019 sind sie in Burgdorf gestartet und haben nach vielen Strapazen und rund 18250 Kilometern die mongolische Hauptstadt Ulan Bator erreicht, zusammen mit 200 anderen Mannschaften. Via Moskau und St. Petersburg geht es zurück ins Emmental. Ein Abenteuer der besonderen Art, aber sicher nicht sehr umweltfreundlich!
23. Der englische Reisekonzern Thomas Cook ist bankrott. Das scheint unsere Stadt nicht zu berühren. Der Chef des Unternehmens ist aber ein gebürtiger Burgdorfer und hat 19 Jahre in Burgdorf gelebt: Peter Fankhauser. Er lebt mit seiner Familie in Grossbritannien. Trotz aufwendigen Massnahmen konnte der Konkurs nicht mehr abgewendet werden.
29. Die traditionellen Pferdesporttage finden dieses Jahr nicht auf der Schützemann, sondern in der Ey statt. Unter dem Motto «Go Young» nehmen zahlreiche Reiter/innen an den insgesamt 13 Prüfungen teil.

Oktober 2019

1. Das Café in der Oberstadt, das Walter Stingededer jahrelang erfolgreich geführt hatte, ist seit Jahren geschlossen. Nun hat Ögüt Ozcan das Lokal übernommen und macht daraus einen «klassischen Kiosk ohne Küche».

Die 27-jährige Burgdorfer Psychologin Anne Dominique Glaus reist heute zu ihrer Gastfamilie nach Cochabamba in Bolivien und absolviert für einen Monat einen Sprachkurs. Danach wird sie in der Hauptstadt La Paz im Rahmen eines Programms der Organisation INTERTEAM die Stadtverwaltung unterstützen. Es geht vor allem um Ernährungssicherheit und Gewaltprävention.

2. Nach einigen herrlichen Herbsttagen mit angenehmen Tagestemperaturen um die 20 Grad und mehr ist in der Nacht auf heute ein Regentief über die Schweiz gezogen. Es bringt in den nächsten Tagen deutlich mehr Kälte (5 bis 13 Grad). Der Herbst ist also angekommen.
3. Viel Abwechslung an diesem Wochenende im kulturellen Bereich: Zuerst gibt es «Swingenden Tastenzauber zu vier Händen» mit Stephanie Trick und Paolo Alderighi im Theater Z; einen Tag später rocken Choreography of the Dead, All to Get Her und 3rd Choice die Bühne der Kulturhalle Sägegasse am Castle Rock. Am Sonntagmorgen verzaubern sodann Leila Zimmermann (Gesang) und Andreas Jahn (Text) im Museum Franz Gertsch während einer Stunde das Publikum.
5. † John Samuel Mbiti, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde, wohnhaft gewesen an der Max-Buri-Strasse 12.

Wer erinnert sich nicht an den zierlichen kenianischen Herrn mit der goldenen Brille, meist zu Fuss unterwegs, oft ein herzliches Lächeln auf dem Gesicht, freundlich und zugänglich? Von 1981 bis 1997 wirkte er als Pfarrer in der reformierten Kirchgemeinde. Er war charismatisch und hatte einen guten Draht zu allen Menschen, im Speziellen aber auch zu Kindern und Jugendlichen; in seinen Konfirmationsklassen wurden Jugendliche auf einmal erstaunlich zahm und die Taufzahlen stiegen bei ihm sprunghaft an. Wer war der Mann, der so viel Aufmerksamkeit und Sympathien geweckt hat? Nur wenige waren sich bewusst, wie international sein Werdegang war und wie wichtig sein Ruf in der weltweiten Kirche ist. Er gilt als Grün-

der der modernen afrikanischen Theologie und hat zahlreiche Bücher und Artikel über Philosophie, Theologie und afrikanische Religionen und Traditionen geschrieben.

Geboren wurde John Mbiti am 30. November 1931 als Sohn einer Bauernfamilie in Kenia. Er hat in Uganda, in den USA und in England studiert. Später versah er an zahlreichen Universitäten in Afrika, Europa und in den USA Professuren und Gastprofessuren und hielt Vorträge auf der ganzen Welt. Ab 1973 lebte er mit seiner Frau Verena und den vier Kindern in der Schweiz. Zuerst war er Direktor des Ökumenischen Instituts von Bossey bei Genf. 1981 wurde er als Pfarrer nach Burgdorf gewählt. Er wohnte mit der Familie im Pfarrhaus am Einschlagweg.

Alle Tätigkeiten, die zum Pfarramt gehören, hat er ausgeübt: Er war Seelsorger, Prediger und Unterrichtender. Daneben versah er einen Lehrauftrag für Missionswissenschaften und aussereuropäische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

In seinem Ruhestand hat John Mbiti das Neue Testament direkt aus dem Griechischen in Kiikamba, seine Muttersprache, übersetzt und 2014 veröffentlicht. Er war der erste Wissenschaftler, der die Bibel selbstständig aus einer biblischen Sprache in eine afrikanische Sprache übersetzt hat. Es gelang ihm auf diese Weise, das Neue Testament einer grossen Gruppe von Menschen sprachlich korrekt zugänglich zu machen.

Was John Mbiti im Leben wichtig war, hat er so formuliert: «In meinem Beruf hat mir Gott viel Gutes beschert: Ich war Pfarrer, Lehrer und Autor. Ich konnte viel reisen und gemeinsam mit Leuten aus verschiedenen Ländern, Konfessionen und Religionen arbeiten.» Für sein Lebenswerk erhielt John Mbiti namhafte Auszeichnungen. 2016 wurde er mit dem «Peace with Justice Award» von der anglikanischen Kirche Südafrikas geehrt. Diese prestigeträchtige Ehrung ist eine Anerkennung seines Einsatzes für Frieden und Gerechtigkeit, insbesondere für sein Engagement für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur. (verfasst von der Familie)

6. Schon wieder eine Erfolgsmeldung für den Burgdorfer Sportkletterer Sascha Lehmann: An der EM in Edinburgh (Schottland) holt er sich den dritten Platz in der Disziplin Lead.
7. Heute ist Baubeginn für die S-Bahn-Haltestelle Steinhof. Da die BLS in Zukunft mit längeren Zugkompositionen unterwegs sein wird, wurden die

Perrons beim noch bestehenden Steinhof-Bahnhof zu kurz. Die neue Haltestelle kommt zwischen der kürzlich fertiggestellten Hofgut-Überbauung und dem Bildungszentrum Emme zu stehen. Gegen Ende 2021 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Die BLS rechnet mit Gesamtkosten von rund 20 Millionen Franken. Der alte Bahnhof und seine Umgebung werden neu gestaltet.

Man kann geteilter Meinung sein über den Sinn von Restaurant-Bewertungen. Beim Erscheinen des Gault Millau wird aber immer «grossflächig» darüber diskutiert. In der soeben erschienenen Ausgabe 2020 sind wiederum drei Burgdorfer Betriebe erwähnt: Emmenhof (17 Punkte), Zur Gedult (neu 16) und Stadthaus La Pendule (15). Erstmals erhält eine Frau 19 Punkte: Tanja Grandits vom Gourmetrestaurant Stucki in Basel. 20 Punkte wurden noch nie vergeben.

11. Die Emmental Tours AG erweitert ihr Geschäftsfeld und heisst neu Event & Tours AG (ETAG). Im Fokus der Neuerungen stehen Konzept- und Marketingdienstleistungen. In Zusammenarbeit mit der Berger Events GmbH und der Outdoor Dreams GmbH sind Gruppengeschäfte weiterhin möglich.

Der Burgdorfer Nachtmarkt wird heute bereits zum 30. Mal durchgeführt. Wie immer ist für viel Unterhaltung gesorgt. Das Motto lautet «Happy Birthday» und dementsprechend wird gefeiert – mit viel Musik, unzähligen Marktständen und Verpflegungsmöglichkeiten. Der Anlass ist gut besucht.

«Mir si jetz da, lache u springe, tanze u singe, im blau-gäube Zäut, das isch üsi Wäut. Vou Farbe u Liechter.» Das sind Worte aus dem legendären Wunderplunderlied. Mehr als 70 Kinder aus Burgdorf und Umgebung haben eine erlebnisreiche Zirkuswoche hinter sich. Heute haben sie in zwei Vorstellungen das Publikum auf der Schützematt bestens unterhalten.

11. † Veronika Lanz-Hirschi, wohnhaft gewesen am Frommgutweg 11. Eine vielseitig interessierte und versierte Frau ist sie gewesen. Im Gespräch mit ihr konnte es nicht langweilig werden. In der Schlossmattschule hat sie musikalische Grundschule unterrichtet. Veronika Lanz-Hirschi ist am 21. Juli 1926 in Burgdorf an der Kirchbergstrasse zur Welt gekommen. Aufgewachsen ist sie als einziges Kind ihrer Eltern zuerst an der Rütschelengasse, wo ihr Grossvater und später der Onkel ein Schmitte betrieben haben.

1936 bezogen die Eltern dann das neue Haus am Frommgutweg, das später wieder ihr eigenes Zuhause geworden ist. Nach der Sekundarschule hätte sie gerne einen Aufenthalt in der Fremde eingeschaltet; da dies in den Kriegsjahren nicht möglich war, besuchte sie ein Jahr die Handelschule in Lausanne. Dann liebäugelte sie mit dem Mädchengymnasium in Lausanne oder mit Musik in Genf. Schliesslich wurde daraus das Haushaltseminar und das Lehrerinnenseminar in Bern.

1948 bis 1951 war Veronika Hirschi dann als Lehrerin an der zweiteiligen Schule in Bäriswil tätig. Die erste Reise nach Frankreich aus dieser Zeit ist ihr auch später in eindrücklicher Erinnerung geblieben. 1952 bis 1955 wirkte sie als Lehrerin an der Schule Brunnmatt in Bern. 1952 verheiratete sie sich mit Walter Lanz, der sich zum Zeichenlehrer ausbildete. Aarau war dann der erste Arbeitsort des Ehemanns. Veronika Lanz wirkte in Vechigen als Lehrerin, wo später die ganze Familie mit drei Kindern ihr Zuhause gefunden hat. 1964 bezog man ein eigenes Haus. Veronika Lanz hat den Schulunterricht aufgegeben. Sie erteilte Klavierunterricht und baute eine eigene Schülergruppe auf. Daneben beteiligte sie sich an einer Frauensinggruppe und nahm selber Gesangsstunden in Bern. Zwischenhinein hat sie 1974 bis 1976 Deutsch in der Fortbildungsklasse der Frauenschule Bern unterrichtet, eine anspruchsvolle, aber interessante Aufgabe, wie sie selber feststellt. 1975 folgte leider der Wegzug von Boll und die Trennung vom Ehepartner. In Burgdorf, wo Veronika Lanz sich niederliess, übernahm sie Stellvertretungen. Sie erarbeitete sich den Ausweis für musikalische Grundschule, eine Aufgabe, die sie nun bis zur Pensionierung mit viel Engagement an verschiedenen Schulen der Umgebung versehen hat: in Oberburg auf der Gumm und auf Schuppen, in Langnau sowie in Burgdorf Schlossmatt. Kurse an Wochenenden, Orff- und Instrumentalunterricht, Schultanz und Improvisation füllten die Zeit aus. Wertvolle Freundschaften mit Kolleginnen und Kollegen bauten sich auf. 13 Jahre leitete Veronika Lanz-Hirschi die Trachtengruppe Bleienbach, 4 Jahre stellvertretend auch die Frauen vom Neumattchor Burgdorf. Schliesslich kam die grosse Freude zweier Enkelkinder dazu, welche oft zu Besuch kamen. 1985 bis 1989 beherbergte sie auch die eigene Mutter im Haus. Leider ist diese gestorben, als Veronika mit der Pensionierung mehr freie Zeit bekam. Nun wurde ihr das Klavier wichtig. Durch konzentriertes Üben wichtige Werke zu erarbeiten, ist ihr zu einer Art meditativer Schau geworden, die auch hellhörig macht für innere Wahrnehmungen. Immer bereit sein zu neuem Aufbruch und Reisen ist Veronika Lanz-Hirschi zur wichtigen Lebensdevise geworden!

12. Heute um 12.00 Uhr läuten die Glocken der Stadtkirche für Ursula Biefer-Jucker, die ihren 100. Geburtstag feiern kann. Die gelernte Buchhändlerin ist in Fägswil bei Rüti ZH aufgewachsen und 1950 nach Burgdorf gekommen. Dank der Unterstützung durch die Spitem, den Mahlzeitendienst und die drei Töchter kann die Jubilarin noch zu Hause leben. Ganz herzliche Gratulation und alles Gute!

Andrea Bignasca, Tessiner Sänger und Multiinstrumentalist, hat 2018 sein zweites Album «Murder» veröffentlicht. Nun gastiert er im Kulturclub Maisons Pierre. Er positioniert sich «zwischen dynamischem Bluesrock, selbstbewusstem Songwriter und energischem Southern-Rock».

13. Wegen den Umbauarbeiten rund um die Bahnhöfe Steinhof und Sumiswald-Grünen werden die BLS-Strecken Burgdorf–Langnau und Burgdorf–Sumiswald-Grünen während zweimal einer Woche (13.–18.10.2019 und 20.–25.10.2019) jeweils ab 22.10 Uhr für jeden Bahnverkehr gesperrt. Dafür verkehren Busse.
14. † Heinz Kummer, Gymnasiallehrer, wohnhaft gewesen Meieriedstrasse 28A.

Mehr als 40 Jahre hat Heinz Kummer als Lehrer für Mathematik, angewandte Mathematik und Informatik am hiesigen Gymnasium gewirkt. Eine zahlreiche Schülerschaft profitierte von seinem Wissen und Können. Und eine stattliche Reihe von Praktikanten machte unter seiner gütig-strenge Leitung erste Schritte auf dem Weg zum anspruchsvollen Beruf eines Mathematiklehrers. Geboren ist Heinz Kummer am 3. Februar 1932 in Kerzers. Hier und in Langenthal absolvierte er die Schule bis er 1948 ins Gymnasium Burgdorf eingetreten ist. Nach der Matura 1951 nahm er an der Universität Bern seine Studien in Mathematik und Physik auf. Seine phänomenale Begabung für Mathematik machte sich sofort bemerkbar. Bereits im 6. Semester trug ihm Professor Hadwiger eine Assistentenstelle an, die er mit Brillanz erfüllte. 1957 erwarb er das Diplom fürs Höhere Lehramt in den Fächern Mathematik, Physik und Versicherungslehre. Nach Stellvertretungen an den Gymnasien Burgdorf und Thun wurde er auf den 1. April 1957 definitiv ans Gymnasium Burgdorf gewählt. Hier hat Heinz Kummer ganze Generationen von Schülern geprägt. 1966 ist er Präsident der Gesamtlehrerkonferenz der Städtischen Mittelschulen Burgdorf geworden. Im Bernischen Gymnasiallehrerverein sowie im Schweiz. Mathematik- und

Physiklehrerverein hat er sich in verschiedenen Chargen engagiert. Heinz Kummer war stets ein politisch interessierter Mensch. 1970 bis 1984 hat er auch als Mitglied des Stadtrats Burgdorf gewirkt. 1968 bis 1986 war er Präsident Parteiloser Bürger Burgdorf. Als Oberleutnant der Artillerie leistete er seinen Militärdienst in einer Festungskompanie. Sein ausgeprägtes Interesse an Geschichte und Geografie trug verschiedene Früchte: Heinz Kummer interessierte sich speziell für Bahngeschichte; den Seinen bleiben entsprechende Reisen in der Schweiz und Europa und in fernere Länder in lebendiger Erinnerung. Als äusserst kundiger Führer hat er sich auch im Burgdorfer Schloss engagiert.

Seit 1960 war Heinz Kummer mit Susanne Graber verheiratet. An der Meiefeldstrasse bezogen sie zuerst ein kleines Reihenhaus, bis die Familie 1972 dann im eigenen Einfamilienhaus – geplant und gebaut von seinem Klassenkameraden Ernst Bechstein – ihr eigentliches Zuhause fand. Zwei Töchter und ein Sohn sind ihnen geschenkt worden. Der schwer fassbare Tod des künstlerisch begabten Sohnes hat die ganze Familie sehr getroffen. Ein Lichtblick blieben die Enkelkinder, mit denen Heinz Kummer vor allem seit der Pensionierung einen lebendigen Kontakt gepflegt hat.

15. Das Altersheim Sonnhalde, die Spitex Burgdorf-Oberburg, die reformierte Kirche Burgdorf und die Sozialdirektion der Stadt laden zu einem Infonachmittag in die Markthalle ein. Sie informieren über Altersthemen. Danach werden Kaffee und Kuchen serviert.

Grosse Ehre für die Burgdorfer Geschäftsfrau und ehemalige Gemeinderätin Beatrix «Trix» Rechner: Sie erhält als erste Frau den Berner KMU Award. Seit 47 Jahren führt sie ein Bettwarengeschäft, war lange politisch tätig und viermal OK-Präsidentin der Burgdorfer Gewerbeausstellung BUGA. Die Auszeichnung ist mit 1000 Franken dotiert. Zusätzlich erhält der Gewerbeverein KMU Region Burgdorf 500 Franken. Herzliche Gratulation!

18. Die Mitglieder des Füürwehrchörlis Burgdorf können heute ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Sie machen das standesgemäß mit einem Konzert und einer Festwirtschaft im Feuerwehrmagazin. Mit dabei ist das Schwyzerörgeliquartett Gugulüscht aus Lyssach.

19. Mit Marktständen, einem Flohmarkt, Zwirbelen und kulinarischen Genüssen wirbt heute die Senevita für ihr Herbstfest. Für die musikalische Begleitung sorgt der Country-Sänger Andy Martin mit seiner Band.

Das braunköpfige Fleischschaf Luana von Dora und Herbert Blum aus Schwarzenegg wird an der Schweizer Meisterschaft in der Markthalle zum schönsten Schaf gewählt. 610 Schafe werden präsentiert; die Anzahl der Schafzüchter ist schweizweit rückläufig.

Beim Pestalozzi-Schulhaus zeigt die Stützpunktfeuerwehr Burgdorf an ihrer Hauptübung mit 29 Figuranten in verschiedenen Einsätzen ihr Können. Mit dabei ist auch die Kantonspolizei Bern der Polizeiwache Burgdorf.

Am vierten Schweizer Reparaturtag macht auch das Repair Café an der Kirchbergstrasse 21 mit. Letztes Jahr reparierten die Cafés in der ganzen Schweiz rund 1800 Gegenstände, was einem Gesamtgewicht von 5,6 Tonnen Material entspricht, das nicht weggeworfen wurde.

Bereits zum 14. Mal wird heute die beliebte Kulturnacht durchgeführt. An 27 verschiedenen Orten haben die neun Trägerinstitutionen rund 80 «kulturelle Leckerbissen» zusammengestellt. Wieder dabei nach dem Umbau ist das Casino Theater; dafür ist das Museum Schloss Burgdorf wegen den Renovationen nicht beteiligt. Die Auswahl ist wie immer sehr vielfältig und abwechslungsreich. Die kulinarischen Möglichkeiten fehlen auch nicht. Der Anlass ist auch dieses Jahr sehr gut besucht.

20. Die eidgenössischen Wahlen sind wie prognostiziert zu «Umwelt-Wahlen» geworden. Die Sitzverteilung sieht im neuen Nationalrat wie folgt aus: SVP (53 Sitze / -12), SP (39 / -4), FDP (29 / -4), GPS (28 / +17), CVP (25 / -2), GLP (16 / +9), BDP (3 / -4), EVP (3 / +1), PDA (2 / +1), EDU (1 / +1), Lega (1 / -1).

Die beiden Nationalrätinnen Christa Markwalder (FDP) und Nadja Pieren (SVP) werden klar wiedergewählt.

Bei den Berner Ständeratswahlen erreicht kein Kandidat das absolute Mehr, und es kommt im November zu einem zweiten Wahlgang. Stimmen haben erhalten: Hans Stöckli, SP (122 263 Stimmen), Regula Rytz, GPS (119 960), Werner Salzmann, SVP (119 630), Beatrice Simon, BDP (82 283), Christa

Markwalder, FDP (61904), Kathrin Bertschy, GLP (48076), Marianne Streiff, EVP (24 139), sowie acht weitere Kandidaten.

Auf Gemeindeebene war nur eine Abstimmung zu tätigen. Die Teilrevision der Gemeindeordnung wird ganz klar angenommen (3890 Ja, 391 Nein). Damit können Stadtangestellte nicht mehr in den Gemeinderat gewählt werden. Die Stimmbeteiligung liegt in Burgdorf bei 48,4 Prozent.

22. Am kantonalen Tag der Gesundheitsberufe haben Interessierte die Möglichkeit, im Regionalspital Emmental 15 verschiedene Spitalberufe etwas näher kennenzulernen. Dabei kann man auch den Rettungssanitätern bei ihrer Arbeit zuschauen.

Aus der Lagerhalle 7B des AMP Burgdorf werden heute 500 Zivilschutzbetten verladen und danach in die griechische Hafenstadt Piräus gefahren. Dort werden sie vom griechischen Militär übernommen und in verschiedene Flüchtlingslager verteilt. Dies ist ein Teil der Hilfe, welche die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) organisiert.

23. Seit drei Jahren betreiben Fabrice Moser, Patrick Haase und Thomas Freiburghaus am Pulverweg in Burgdorf das KMU «Yellowcamper». Sie bauen Fahrzeuge um, vermieten oder verkaufen Camper. Ab 2020 soll in eine neue und grössere Halle umgezogen werden.
24. Der Sozialpreis 2019 der Stadt geht an den Pfadiheimverein Burgdorf, weil er seit Jahren unzähligen Kindern tolle Erlebnisse in der Freizeit ermöglicht. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Gleichzeitig erhält die reformierte Kirche Burgdorf 3000 Franken für ihre Projekte zur Integration von Flüchtlingen.

Die erste «Kopfnuss – Köpfe im Gespräch» in diesem Herbst bringt die Zürcher Nationalrätin Jacqueline Badran und den Slam-Poeten Renato Kaiser zusammen. Der unterhaltsame Anlass im Stadthauskeller wird von Georges Wüthrich moderiert und von Markus Maria Enggist protokolliert.

26. In den Hallen des ehemaligen AMP lagern rund 800 verschiedenste Fahrzeuge, die von der Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee technisch in einem Topzustand gehalten werden. Heute werden sie am Tag der offenen Tür von einem zahlreichen Publikum begutachtet.

28. An einer Medienorientierung stellen Gemeinderätin Beatrice Kuster Müller und der Leiter der Finanzdirektion, Peter Hofer, das Budget 2020 der Stadt vor. Sie rechnen mit einem Ertragsüberschuss von 291300 Franken. Die 6,5 Millionen Franken Nettoinvestitionen ergeben leider eine Neuverschuldung von 3 Millionen Franken. Positiv entwickeln sich die Steuererträge: Bei den natürlichen Personen rechnet man mit einem Plus von 3,2 Millionen Franken, bei den Neubewertungen der Liegenschaften mit einem Mehrertrag von 590 000 Franken und bei den juristischen Personen mit einer Zunahme von 1,1 Prozent. Die Nettoverschuldung pro Person beträgt damit 1205 Franken, was unter dem Richtwert des Gemeinderates (1300 Franken) und des Kantons (2500 Franken) liegt.
31. Heute hat der geschäftsleitende Gerichtspräsident Peter Urech seinen letzten Arbeitstag. Der 65-jährige Jurist ist in Wangen an der Aare aufgewachsen und wurde 1987 aufs Schloss Burgdorf gewählt. Neben seiner richterlichen Arbeit war er auch politisch als Stadt- und Gemeinderat tätig. Aber auch kulturell engagierte sich der vierfache Vater, während Jahren zum Beispiel bei den Krimitägen, beim Sportclub oder als DJ Law. Alles Gute im neuen «Unruhestand»!

Die letzten Tage waren so richtig herbstlich. Die Bäume haben farbige Blätter; viel Laub ist schon am Boden. Die Temperaturen steigen tagsüber nicht über 14 bis 15 Grad; oft bläst ein kühler Wind. Dazu regnet es häufig, nicht ergiebig, aber stetig. Der Hochnebel bedeckt die Sonne. Nicht sympathisch, aber der Jahreszeit angepasst.

November 2019

1. Dr. Andreas Buri, Redaktor am Schweizerischen Wörterbuch Idiotikon, gibt heute Nachmittag in der Senevita Einblick in seine Arbeit und damit in den Schatz unserer Sprache. Moderiert wird die Veranstaltung der Senioren-Universität von Pfarrer Frank Naumann.

Der irakische Flüchtling Usama al-Shahmani hat den Roman «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch» geschrieben und so seine ersten Erlebnisse in der Schweiz verarbeitet. Nun liest er im Kulturkeller der Spanischen Weinhalle aus seinem Buch, das den Terra-Nova-Schillerpreis erhalten hat

und auf der Shortlist «Lieblingsbuch des Deutschschweizer Buchhandels» steht. Anschliessend findet eine Diskussionsrunde zum Thema «Flüchtlinge in der Schweizer Arbeitswelt» statt.

2. Thomas Moeckel (Trompete), Christian Gutfleisch (Piano), Dominik Schürmann (Bass) und Elmar Frey (Schlagzeug) sorgen heute Abend im Schmidchäuer für «einen sattelfesten Groove mit starken Melodien und ausgefeilter Harmonie».

Rund 170 Freiwillige sind für Projekte und Anlässe der reformierten Kirche in Burgdorf während des ganzen Jahres im Einsatz. An einer speziellen Feier werden sie mit Musik, Unterhaltung und einem feinen Nachtessen von den Mitarbeitern der Kirche im Kirchgemeindesaal geehrt.

Der Minigolfclub Burgdorf kann auf eine sehr erfolgreiche Saison 2019 zurückblicken. An der Schweizermeisterschaft gewinnt die Damenmannschaft Gold, die Herrenmannschaft Silber. Claudia Anderegg holt den Titel bei den Seniorinnen an den Einzelschweizermeisterschaften. Im Cup gewinnt der MC gleich Gold und Silber. An der WM in China beteiligen sich vier Burgdorfer Spieler, die eine Bronzemedaille erkämpfen. Im Einzel erobert Reto Sommer zusätzlich den dritten Rang. – Wahrlich eine Erfolgsgeschichte!

4. Auf Ende August 2019 hat Susanne Vuilleumier das Regionalspital Emmental verlassen. Nun hat Andreas Bloch als Leitender Arzt Intensivmedizin die Stelle übernommen. In den letzten sechs Jahren war er als Oberarzt an der Universitätsklinik für Intensivmedizin des Inselspitals Bern tätig.

Der Stadtrat hat an seiner heutigen Sitzung das Budget 2020 behandelt. Mit einer ganz knappen Entscheidung (18 Ja : 17 Nein) hat er entschieden, dass das Lohnwachstum der städtischen Angestellten von 2 auf 1,5 Prozent gesenkt wird. Für weitere Jahre wird nur noch 1 Prozent vorgesehen. Gleichzeitig wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Lohnsystem der Stadt breit diskutiert und neue Grundlagen erarbeitet. – Eine andere Arbeitsgruppe aus Bau-, Bildungs- und Sozialdirektion soll eine Idee der SP-Fraktion weiterverfolgen, wo und wie Grünflächen in der Stadt zu Pflanzplätzen umgestaltet werden könnten. Auf der Wöschhüslimatte und vor dem Gyriträff werden solche «Urban-Gardening-Orte» bereits erfolgreich betrieben.



Am Tag der offenen Tür des Rudolf-Steiner-Kindergartens war der üppig gedeckte «Kuchentisch» ein echter Hingucker (Foto: Viktor Kälin)



In der Turnhalle Schlossmatt treffen sich Mittelstufenschüler zum 17. Finale des Tüftelwettbewerbs (Foto: zVg Thomas Stuber)

7. Die in Burgdorf aufgewachsene Camille Rohn besitzt einen Masterabschluss in Internationalen Beziehungen und hat das Küchenmodul der Hotelfachschule Thun absolviert; ihre Schwester Céline hat an der gleichen Schule das Diplom als Hotelière und Restauratrice erfolgreich abgeschlossen. Nun laden sie unter dem Motto «Aplati» in den «Specht» (Hofstatt) ein und servieren an vier Tagen am Mittag ein «wärmendes Suppenglück» und am Abend ein «Genusserlebnis in drei Akten».
11. Die Belebung der Oberstadt ist ein Dauerbrenner. Mit dem Projekt «Vision Altstadt» will die Stadt klären, wie sich die Altstadt in den nächsten 15 Jahren entwickeln wird. Nun hat der Altstadtleist angekündigt, dass er sich nicht an diesen öffentlichen Foren beteiligen will. Das hat wiederum Stadtpräsident Stefan Berger dazu bewogen, aus dem Vorstand des Altstadtleistes zurückzutreten.

Die Mischfutterproduzentin Kunz Kunath AG wird in der Buchmatt einen neuen Siloturm (36 Meter lang, 17 breit und 60 hoch) für die Lagerung von Getreide und Soja neben dem alten bauen. Er wird im sogenannten Gleitverfahren erstellt. Der Beton wird in die vorgefertigte Schalung gefüllt, die hydraulisch gehoben wird. Ende 2020 soll der Neubau bezugsbereit sein.

16. An diesem Wochenende hat man als Kulturinteressierter die Qual der Wahl. Dafür sorgen am Freitag drei Metal-Bands, am Samstag 15 verschiedene Hip-Hopper und Rapper in der Kulturhalle Sägegasse. Im Maison Pierre präsentiert der junge Zürcher Singer-Songwriter Nickless sein Album «Chapters». Im Schmidechäuer laden die Gitarristen Toni Donadio und Nic Niedermann als «Duo Tonic» zu einem Konzert. Im Museum Franz Gertsch führt der Architekt Martin Sturm durch die Räume des Museums, und am Sonntag kann man an gleicher Stelle «ein liebliches und geistiges Gastmahl» geniessen.
17. Am traditionellen Herbstkonzert der Stadtmusik in der Stadtkirche sind internationale Töne zu hören. Es werden Werke gespielt von Edward Elgar, William Francis McBeth, Fikret Amirov und Percy Aldridge Grainger. Die zahlreichen Zuhörer erfreuen sich an den hochstehenden Leistungen der Musikanten.

Trotz Führungswechsel in der Stadtbibliothek geht die Spoken-Word-Reihe weiter. Heute Abend präsentiert dort Simon Chen sein Programm «Ohr-Häppchen». Der wortwitzige Spoken-Word-Autor erweckt Literatur zu neuem Leben – eine Hommage an das Buch und an die Sprache.

Der zweite Wahlgang für die Berner Ständeratswahl bringt folgende Ergebnisse: Gewählt werden Hans Stöckli SP (157 750 Stimmen) und Werner Salzmann SVP (154 586). Auf den nächsten Plätzen und damit nicht gewählt: Regula Rytz Grüne (141 337) und Christa Markwalder FDP (115 163).

21. Heute findet im Fischermätteli der Spatenstich für die grösste Minergie-A-ECO-Wohnüberbauung aus Schweizer Holz statt. Es entstehen zehn Mehrfamilienhäuser mit 169 Eigentumswohnungen. Bauherrin ist die Strüby Konzept AG, Seewen SZ. Der Bezug der ersten Wohnungen ist für Mitte 2021 vorgesehen.
22. Burgdorf ist in diesen Tagen kulturell «auf der Überholspur». Im Marktlau-benkeller zeigt Christine Mosimann an vier Wochenenden ihre Glaswerke. – Im Atelier Hohengasse 7 präsentiert der Maler und Zeichner Andreas Althaus seine neuen Arbeiten. – In der Buchhandlung am Kronenplatz feiert der Cartoonist Jürg Kühni an der Vernissage sein erstes Buch mit dem Titel «Vom Alter: Gezeichnet». – Im Theater Z sind die Gebirgspoeten (Rolf Hermann, Matto Kämpf, Achim Parterre) zu Gast und überzeugen ein weiteres Mal mit ihrem Programm. – Den Abschluss macht in der Markthalle der Kinderflohmarkt, der stets gut besucht ist.

Die Burgdorfer Gasthausbrauerei hat an ihrer Aktion zum «Jubierläum» Fr. 3015.– gesammelt. Nun spendet sie diesen Betrag dem Museum Schloss Burgdorf, welches das Geld für die Umsetzung der neuen Ausstellungen verwenden wird.

25. Der Kulturförderpreis der Burgergemeinde (Fr. 10 000.–) geht dieses Jahr an die Kulturhalle Sägegasse. Trotz bescheidenem Budget gelingt es den Verantwortlichen, ein vielfältiges Kulturangebot für die Jugend der Region Burgdorf auf die Beine zu stellen. – Der zweite Preis (Fr. 5 000.–) wird der Musikerin Mirjam Hässig übergeben. Sie hat musikalische Projekte zur Interkulturalität und andere Beiträge am Samstag-Märit mitorganisiert.

An einer Pressekonferenz hat die Alfred Müller AG bekannt gegeben, wie sie die Industriebrache Aebi überbauen wird. Im Frühsommer 2020 beginnt der Abbruch der stillgelegten Maschinenfabrik. Ein Jahr später sollen dann zwei Wohnblocks und ein reines Gewerbehaus entstehen. Es sind 44 Miet- und 36 Eigentumswohnungen vorgesehen, im Gewerbehaus eine Nutzfläche von 5 500 Quadratmetern. Ab Winter 2022 werden die Gebäulichkeiten bezugsbereit sein. Über die Baukosten hat die in Baar ZG ansässige Alfred Müller AG nichts bekannt gegeben.

26. An der Berner Fachhochschule befassen sich die 200 Architekturstudierenden mit den Zukunftsperspektiven der Stadt Burgdorf. In einem offenen Atelier kann man ihnen über die Schultern schauen. Abschliessend spricht die Architektin Barbara Strub zum Thema «Raum prägt».

Heute findet auf dem Schulhof des Schulhauses Gsteighof ein spezieller Adventsmarkt statt. Während einigen Wochen haben ihn die 270 Kinder der 1. bis 6. Klassen vorbereitet, zusammen mit der Lehrerschaft. Mit viel Einsatz haben sie Guetzi gebacken, Lieder, ein Schattentheater, Akrobatik, eine Play-back-Show und anderes eingeübt. Der Erlös geht an das Kinderhilfswerk Unicef und an «Tischlein deck dich» Burgdorf.

27. 106 anwesende Burger/innen (von total 398) haben an der Burgergemeindeversammlung sämtlichen Geschäften zugestimmt. Für Edith Müller wird Lorenz Landolt in den Burgerrat gewählt. Genehmigt werden die Kosten (Fr. 88 000.–) für den Ersatz der IT-Infrastruktur der Ratskanzlei und der Stadtbibliothek. Für die Erschliessung des Burgerwaldes mit Maschinenwegen werden Fr. 284 000.– gesprochen. Erfreulich sind wie immer die Finanzen. Für 2020 ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 582 000.– vorgesehen.
29. Brendan Wade, Christian Fotsch und Matthias Licke bilden das Trio «Ceól». Sie spielen heute Abend im Schmidechäuer irisch-keltische Musik und sorgen für viele unterschiedliche Töne.

An zwei Tagen heisst es in der Stiftung Lerchenbühl «Sternenzauber». Verschiedene Marktstände, Workshops und Unterhaltung sorgen für Adventsstimmung. Man kann Kerzen ziehen, und der Lerchenbühl-Chor hat einen Auftritt.



Trotz zeitweiligem Regen war der Kalte Markt gut besucht. Er fand erstmals am Samstag statt (Foto: Viktor Kälin)



Die Brocante in der Markthalle ist wie immer sehr gut besucht (Foto: Viktor Kälin)

«Love Letters» heisst die erste Ausstellung in der Schweiz der japanischen Künstlerin Chika Osaka im Museum Franz Gertsch. Sie schafft vielfigurige, kleinteilige Darstellungen auf Gemälden und Lithografien.

30. Der Berner Bluesrocker Marc Amacher hat mit seiner Band ein neues Album veröffentlicht: «Roadhouse». Der Vollblutmusiker mit der rauchigen Stimme begeistert heute Abend im Maison Pierre mit echtem Blues, originalem Boogie-Woogie und authentischem Rock'n'Roll.

Dezember 2019

1. Unter der Leitung von Dimitri Vasylyev lädt die Harmoniemusik zu einem abwechslungsreichen Konzert in die Aula Gsteighof ein. Der Anlass ist wie immer sehr gut besucht.

Während 24 Jahren hat Hans-Ulrich Bernhard seinen Musikladen an der Mühlegasse 18 erfolgreich geführt. Spezialisiert hat er sich auf die Vermietung, Reparatur und Restauration von Streich- und Zupfinstrumenten. Nun zieht er mit seiner Frau und seinen zwei Mitarbeitern nach Etzelkofen und ist weiterhin tätig, aber ohne geregelte Öffnungszeiten.

Seit Jahren ist der heute stattfindende Adventsmarkt (11.00 – 17.00 Uhr) beliebt. Gut 150 Marktstände sorgen für viel Abwechslung und Adventsstimmung. Dazu sind viele Geschäfte geöffnet, und es gibt verschiedene Attraktionen (Erzähltheater mit Lorenz Pauli, Gespenster-Windlicht gestalten, Kutschenfahrten). Der Publikumsaufmarsch ist wie immer gross.

Während des ganzen Dezembers läuft das von Pro Burgdorf lancierte Gewinnspiel «Wo ist Berthu?». Der Zwerg Berthu versteckt sich in vielen Geschäften. Wenn man ihn entdeckt, erhält man einen Stempel auf der Teilnahmekarte. Mit einer vollen Karte sind schöne Preise im Gesamtwert von Fr. 10 000.– zu gewinnen.

Die Leiterin des Ateliers «Farbwiese», Florine Ott, setzt Flüchtlinge in ein anderes Licht. Die Gesichter strahlen Mut, Stärke, aber auch Verletzlichkeit aus. Nun zeigt sie ihre Werke in der Galerie RAK Spanische Weinhalle.

2. Im Kulturclub Maison Pierre gastiert heute Abend der Walliser JulDem, der zum «SRF3 Best Talent» gewählt wurde. Er holt sich seine Inspiration aus erlebten Situationen und Gesprächen und pflegt verschiedene Musikstile.
5. Die Kopfnuss im Stadthauskeller führt das FDP-Urgestein Franz Steinegger und den Slam-Poeten Kilian Ziegler zusammen. Moderiert wird der unterhaltsame Anlass von Georges Wüthrich. Für die Zusammenfassung ist Christoph Simon verantwortlich.
8. An seinem Adventskonzert spielt der Orchesterverein in der Stadtkirche Werke von Camille Saint-Saëns, Franz Doppler, Cécile Chaminade und Léo Delibes. Die Leitung hat Bruno Stöckli. Solist ist der Flötist Cédric Froidevaux.

Heute um 17.00 Uhr haben zwei vermummte Männer die Schalterhalle des Bahnhofs überfallen und Geld erbeutet. Trotz sofortiger Fahndung und Spürhund können die Täter nicht gefasst werden. Körperlich verletzt wird niemand.

9. Im Herbst 2016 hat die Stadtratsfraktion der GLP den Auftrag eingereicht, der Lohn des Stadtpräsidenten sei nach unten anzupassen. Heute hat der Stadtrat entschieden, dass der Lohn ab Herbst 2020 auf Fr. 195 000.– herabgesetzt wird. Pro Jahr soll er danach um Fr. 1950.– steigen. Wird Stefan Berger im Herbst 2020 wiedergewählt, erhielte er demnach Fr. 202 800.–, anstelle von Fr. 234 000.–, die er heute verdient. – An derselben Sitzung hat der Gemeinderat den «Klimanotstand» für Burgdorf erklärt. Damit soll die Eindämmung des Klimawandels zu einer Angelegenheit von höchster Priorität werden. – Anstelle von Barbara Lüthi-Kohler (SVP) wird neu Peter von Arb (SP) ab 2020 als Stadtratspräsident walten.
13. In der Nacht auf heute Freitag hat es zum ersten Mal in diesem Winter geschneit. Es fallen etwa 15 Zentimeter Schnee. Dies führt im Kanton Bern zu etlichen Unfällen auf den Strassen – «Carosserie-Wetter» eben. In den folgenden Tagen steigen die Tagestemperaturen wieder an, sodass die weisse Pracht wieder verschwinden wird.

Die «Full Steam Jazzband» aus der Region Thun wurde bereits 1987 gegründet. Heute Abend spielen die sechs Musiker für alle Dixieland-Freunde im Schmidechäuer.

14. Nach vierjähriger Bühnenabstinenz melden sich die Berner Reggae-Pioniere «Fusion Square Garden» heute Abend im Maison Pierre zurück. Im Gepäck bringen sie ihr siebtes Album «Taktus» mit.

Im Theater Z singen Freda Goodlett, Sandra Rippstein und Maja Remensberger Gospel unter dem Titel «Colors of Gospel». Sie werden begleitet vom Musiker Christoph Heule.

21. Seit 2017 hat der Historiker Simon Schweizer zusammen mit vielen Helfern und Helferinnen aus drei Burgdorfer Museen ein neues Depot im Kornhaus eingerichtet. Sie zügeln rund 600 Stück aus der Sammlung der Goldkammer Schweiz, 8000 Gegenstände aus der Ethnologischen Sammlung und zwischen 50 000 und 60 000 Kulturgüter der Historischen Sammlung des Rittersaalvereins. Nun kann man auf knapp 45 000 Einträge in der elektronischen Datenbank zurückgreifen.
22. Heute schliesst der Gasthof Emmenhof endgültig. Während 34 Jahren haben Margrit und Werner Schürch Gäste aus aller Welt bewirtet und das Lokal zu einem Gourmettempel gemacht. Nun nehmen sie eine Auszeit und werden sich später neuen Projekten widmen.
24. Ausser ein paar ganz wenigen Schneeflocken ist das Wetter wenig weihnachtlich. Die Temperaturen sind über der Nullgradgrenze, und es ist düster und nass. In den Alpen fällt hingegen recht viel Schnee, zur Freude der Wintersportorte!
25. Die Stadtkirche ist bis auf den letzten Platz besetzt bei der liturgischen Weihnachtsfeier. Pfarrer Manuel Dubach ist verantwortlich für die Liturgie, und der reformierte Kirchenchor Burgdorf unter der Leitung von Daniela Casas bringt die G-Dur-Messe von Franz Schubert (1797–1828) zur Aufführung. Die Anwesenden werden noch lange an die besinnlich-fröhliche Stimmung zurückdenken.
27. In der Nähe des Campingplatzes Waldegg kommt es heute zu einem gröberen Steinschlag. Rund sechs Kubikmeter Sandstein donnern auf das Strässchen. Verletzt wird niemand. Im Januar 2020 wird aufgeräumt.



Seit 40 Jahren verkaufen Vreni und Ueli Hostettler von der Fischzucht Kräiligen ihre feinen Fische auf dem Donnerstagmarkt in der Oberstadt (Foto: Viktor Kälin)



In der Nähe des Campingplatzes Waldegg kommt es Ende 2019 zu einem Felssturz ohne Personenschaden (Foto: Viktor Kälin)

29. Wie letztes Jahr kann der Verein Konzertszene Burgdorf «The Golden Voices of Gospel» aus New York für ein weiteres Konzert in der Stadtkirche engagieren. Chorleiter ist Reverend Dwight Robson; mit dabei sind fünf Sängerinnen und sechs Sänger. Es ist das 30. Gospelkonzert, das in Burgdorf stattfindet.

Januar 2020

1. Als Nachfolger von Birgit Kunz tritt heute der 55-jährige Felix Haller die Stelle als Stadtentwickler von Burgdorf an. Der gelernte Landschaftsgärtner, studierte Landschaftsarchitekt und Mediator hat eine lange Erfahrung als Stadtentwickler und ist dem Leiter Baudirektion, Rudolf Holzer, unterstellt.

2019 sind in der Geburtenabteilung des Regionalspitals Emmental 736 Kinder auf die Welt gekommen, 59 mehr als 2018. Nach drei Jahren «Knabenüberschuss» sind es diesmal mit 383 mehr Mädchen. 195 Kinder kamen mittels Kaiserschnitt zur Welt; das sind 26 Prozent.

2. Unter dem Titel «Begegnungen» organisieren Marianne und Wenzel Grund das traditionelle Neujahrskonzert im Gemeindesaal Kirchbühl 23. Das tschechische Ensemble Martinu (Klavier, Querflöte, Violine und Violoncello) spielt Werke von Beethoven, Mendelssohn und Otmar Macha. Begleitet wird der Anlass vom Schauspieler Daniel Rothenbühler.
3. Mehr als 100 Personen nehmen heute am Aquafit-Plausch im grossen Becken des Hallenbades teil. Begleitet werden sie von zwei Instruktorinnen und der Band «Tornados». Synchronschwimmerinnen aus Solothurn krönen den beliebten und gelungenen Anlass.

3. † Jürg Papritz, Lehrer für Deutsch und Englisch am Gymnasium, wohnhaft gewesen in Brechershäusern, später im Tessin, zuletzt wieder in Burgdorf.

Jürg Papritz ist am 9. März 1933 in Bern geboren und zusammen mit drei Brüdern aufgewachsen. Vier Jahre von 1949–1953 verbrachte er in der reform-pädagogischen Ecole d'Humanité im Hasliberg, wo er mit der Matura abschloss. Sein Studium in Anglistik und Germanistik absolvierte er

in Bern und in den USA. Nach kürzeren Stellen in Bern und Chur fand er 1962 seine Lebensstelle als Gymnasiallehrer am Gymnasium in Burgdorf. Mit seinem grossen Einsatz brachte er den Schülern nicht nur den geforderten Schulstoff, sondern auch ein umfassendes Allgemeinwissen wie auch ethische Grundsätze bei.

In den Sommerferien leitete er jeweils internationale Lager (Lüthi-Peter-son-Camps) mehrheitlich in den USA und in Skandinavien. Mit all diesen Camp-Teilnehmern verbanden ihn langjährige, gute Freundschaften. Er blieb immer mit der Ecole d'Humanité verbunden und amtete jahrzehntelang als Präsident der Trägergenossenschaft.

Nach seiner Pensionierung im Sommer 1994 zog er in sein Refugium in Cu-rio/TI. Dort realisierte und pflegte er mit Hingabe einen prächtigen Garten und Rebberg. Besuche von ehemaligen Schülern waren immer eine willkommene Abwechslung. Nach tatkräftiger Mithilfe im Gelände wurden die Besucher jeweils mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Seine letzten Jahre verbrachte Jürg Papritz im Zentrum Schlossmatt in Burgdorf, wo er beim langen Rückzug in seine eigene Gedankenwelt kompetent und liebevoll begleitet wurde.

9. Martin Rutschi, Kommandant der Feuerwehr Burgdorf, kann zufrieden auf die Arbeit seines Teams (7 Frauen und 78 Männer) im Jahr 2019 zurückschauen. 125-mal mussten sie ausrücken, weniger als in den zwei vorhergehenden Jahren. Es gab keine Einsätze wegen Grossbränden oder Unwetterschäden.
10. Ende 2019 lebten in der Gemeinde Burgdorf 16 597 Personen. 16,7 Prozent sind ausländischer Herkunft und zwar aus 87 verschiedenen Nationen. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist reformiert, nur 12 Prozent römisch-katholisch; 37 Prozent gehören einer anderen Glaubensrichtung an oder sind konfessionslos. Im Jahr 2000 wohnten 14 478 Personen in Burgdorf.
12. In der Localnet-Arena wird heute der 1. Burgdorfer Cup ausgetragen. 143 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz sind anwesend und präsentieren ihre Kür. Die Eiskunstläuferinnen des EC Burgdorf sind sehr erfolgreich und können sieben Podestplätze erobern.

Die Komposition «Las estaciones» (Jahreszeiten) von Astor Piazzolla steht in der Stadtkirche im Zentrum des Konzertes, das von Sven Angelo Mindeci

(Akkordeon), Urs Stirnimann (Gitarre), Seba Noya (Kontrabass) und Nina Theresia Wirz (Orgel) bestritten wird. Das «Trio Todo Tango» spielt zusätzlich weitere Werke des argentinischen Komponisten.

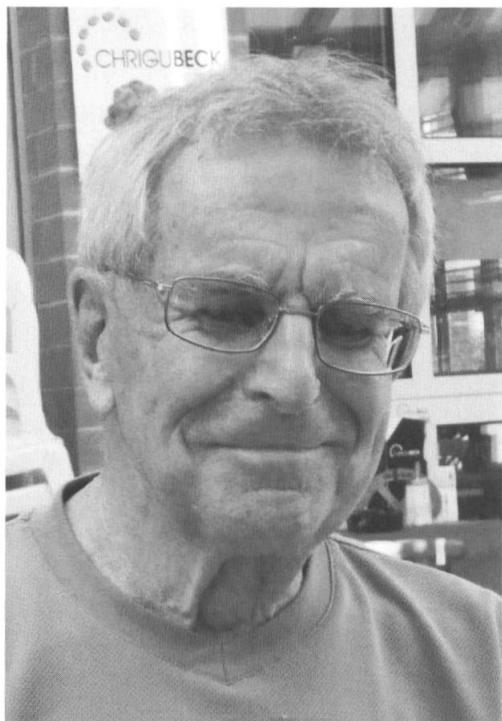
Für einen abwechslungsreichen Abend sorgt heute im Theater Z der eidg. dipl. Briefeschreiber und Krimiautor Günter Struchen. Er stellt den Bestseller «Fertig Robidog!» und seinen Debütroman «Hauptkommissar Theobald Weinzäpfli und das Orakel von Tägertschi» vor. Mit dabei sind der Multi-Instrumentalist Disu Gmünder und Nicole Wiederkehr, Leadsängerin von «Colibri».

14. † Ruth Schmid-Wyss, wohnhaft gewesen an der Jungfraustrasse 34.

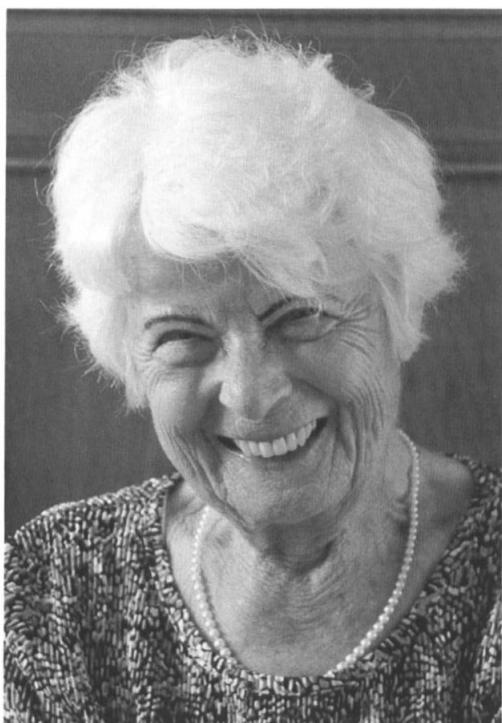
Auf Menschen zugehen, kommunikativ sein, sich vielseitig interessieren, das war charakteristisch für Ruth Schmid. Es wundert nicht, dass sie sich in mehreren sozialen Institutionen sehr verdient gemacht hat. Geboren ist sie am 23. September 1927 in Oberburg. Der Vater war Bahnhofsvorstand, die Mutter Hausfrau mit bäuerlichen Wurzeln. Mit vier Geschwistern ist sie aufgewachsen. Bei den Pfadfinderinnen in Kirchberg fand sie Freundinnen fürs Leben. Das Gymnasium in Burgdorf hat sie 1947 erfolgreich abgeschlossen. Dann begannen die Vorbereitungen für die Fürsorgerinnenschule: ein Haushaltlehrjahr, mit der Möglichkeit, an vier Halbtagen Vorlesungen an der Uni Bern zu besuchen, ein Praktikum in einem Mütter- und Säuglingsheim in Zürich. Den vorgeschriebenen Auslandaufenthalt absolvierte sie in England in einer Familie mit einem behinderten Kind. Es war eine sehr schöne Zeit, viel Anerkennung fand sie dort. Noch Jahre später versorgte sie die Familie mit Au-pair-Mädchen aus der Schweiz. 1951 verheiratete sich Ruth Wyss mit Ernst-André Schmid, den sie vom Gymer her kannte. Einer Tochter und drei Söhnen sind sie Eltern geworden. Der Vater war in der Leinenweberei Schmid & Cie beruflich stark engagiert. So ist Ruth Schmid zum Mittelpunkt der Familie geworden. Für die Kindererziehung fühlte sie sich verantwortlich, schaute zu Haus und Garten, wurde Schalt- und Infozentrum der ganzen Familie. Darüber hinaus hat sie sich auch ehrenamtlich engagiert: z. B. für den Schweizerischen Heimatschutz, im reformierten Kirchgemeinderat, im Rittersaalverein. Spezielle Freude bereitete ihr die Mitarbeit im Gemeinnützigen Frauenverein Burgdorf, wo sie u. a. beim Aufbau und der Führung einer Spitalbibliothek für Patienten mitwirkte. Auch im Zentralvorstand des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins hat sie sich engagiert. Aktiv war sie zudem fürs Alterspfle-



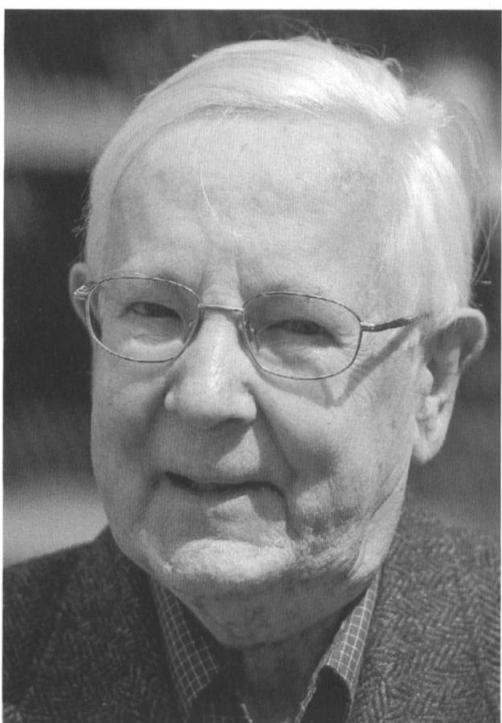
Heinz Kummer
1932–2019



Jürg Papritz
1933–2020



Ruth Schmid-Wyss
1927–2020



Heinz Meierhans
1931–2020

geheim (heute Zentrum Schlossmatt), fürs Altersheim Buchegg sowie im Stiftungsrat der Altersiedlung Alpenblick. Ferienreisen in der Schweiz und Reisen ins Ausland zu internationalen Kongressen der Leinenindustriellen hat sie zusammen mit dem Ehemann genossen. Nach dessen Tod war sie viel mit dem Verein 60plus und der reformierten Kirchgemeinde unterwegs. Spezielle Freude waren ihr die Gross- und Urgrosskinder. Ihre positive Lebenseinstellung konnte sie bis zum Schluss beibehalten.

19. «Ohr-Häppchen» heisst die neue Spoken-Word-Reihe, die heute in der Stadtbibliothek anläuft. Erster Gast ist die mehrfache Slam-Poetry-Meisterin Lara Stoll, die mit ihrem Soloprogramm «Krisengebiet 2 – Electric Boogaloo» eine packende Reise, vor allem durch die Schweiz, amüsant und absurd vorstellt.

Inspiriert durch Joseph von Eichendorff haben Sandra Rohrbach (Mezzosopran), Kea Hohbach (Violine) und Kathrin Hartmann (Klavier) ein Classix-Konzert zusammengestellt. Es ist geprägt von der Romantik des 19. Jahrhunderts.

20. Seit Mitte Dezember hat Frau Holle gestreikt. Heute hat sie ganz wenig ihre Kissen geschüttelt und einen Hauch Schnee rieseln lassen. Die Wiesen und Strassen sind bedeckt, aber für eine Schlittenfahrt reicht es nicht. In den nächsten Tagen sind die Temperaturen stets im Minusbereich, aber schneien wird es nicht.
25. Neben dem «Don Antonio» an der Schmiedengasse, das von Lucia und Antonio Revetto geführt wird, eröffnet heute ihre Tochter Giusy einen Laden mit sizilianischen Leckereien. Sie gibt auch Tipps zum Kochen. Das Geschäft ist jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag geöffnet.

Das heutige Konzert im Schmidechäuer ist aussergewöhnlich. Die gebürtige Syrerin Houry D. Apartian hat Gesang (Klassik und Jazz) studiert und ist die Sängerin des gleichnamigen Quintetts mit Flöte, Saxofon, Piano, Kontrabass und Schlagzeug. Sie beherrschen den Mainstream und modernistische Klänge.

Ganz andere Musik hört man am gleichen Abend im Maison Pierre. Die Thunerin Veronica Fusaro wird von ihrer Band begleitet. Es sind unverfälschte, kraftvolle und berührende Klänge.

26. An der Leon Lurje Trophy in Schweden nehmen elf Eiskunstlauf-Spitzen-teams aus Russland, Finnland, Schweden und der Schweiz teil. Zur Musik von «Mary Poppins» und nach fünf verschiedenen Programmfpunkten erreichen die Cool Dreams Novice aus Burgdorf den beachtlichen fünften Schlussrang.
29. † Heinz Meierhans, ehemals Sekundarschulvorsteher, wohnhaft gewesen an der Herzogstrasse 17.

Heinz Meierhans ist am 27. Juli 1931 in Biel geboren und hier mit einer Schwester zusammen aufgewachsen. Dank dem Engagement seines Physiklehrers liess ihn der Vater ins Gymnasium eintreten, was damals für einen Arbeitersohn nicht selbstverständlich war. Die Liebe fürs Wissen begleitete Heinz Meierhans dann zeitlebens. Bis zuletzt las er gerne Sach- und Fachbücher, verschmähte jedoch auch keinen guten Krimi. Seit dem Aufkommen der ersten PCs war er vertraut mit diesem Medium und erkannte die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters. Via PC informierte er sich über den Stand der Welt, las online Zeitungen und recherchierte im Internet. Ebenfalls mit dem PC erstellte er Fraktale: bildliche Darstellungen von mathematischen Formeln, an denen der Computer manchmal lange zu rechnen hatte. Er druckte sie aus und verschickte sie als Karten an die Seinen.

Nach der Matura Typus C hat Heinz Meierhans an der Universität Bern Mathematik, Physik, Botanik und Zoologie studiert. 1954 erwarb er das Lehrpatent für die Sekundarschule. Seine zwei ersten Schuljahre unterrichtete er dann jedoch nicht etwa in der Schweiz, sondern an der Schweizerischule in Barcelona – eine Stadt, die er dann erst wieder 2014 besucht hat – zusammen mit der Familie seines Sohnes.

1956 trat Heinz Meierhans die Stelle an der Knabensekundarschule in Burgdorf an. Jahrzehntelang bis zur Pensionierung hat er hier nachhaltig gewirkt, hat unzählige Schülerinnen und Schüler in Mathematik unterrichtet, hat den Wechsel in die neue Schulanlage für Knaben und Mädchen im Gsteighof miterlebt. Seine Qualitäten waren geschätzt. Nicht von ungefähr ist er 1970 zum Vorsteher der Sekundarschule gewählt worden, ein Amt, das er souverän und gewissenhaft bis zur Pensionierung 1993

versehen hat. Von 1963 bis 1973 war er auch Mitglied des reformierten Kirchgemeinderats. Auch wenn Heinz Meierhans in seinem Berufsleben in der Öffentlichkeit stand, blieb er ein eher stiller, überlegter und bescheidener Mensch, dem andere Menschen wichtig waren. 1958 hat er sich mit Ruth Winnewisser, Primarlehrerin, aus Wichtstrach verheiratet. Zwei Söhne wurden ihnen geschenkt. 1963 bezog die Familie das Haus an der Herzogstrasse. Seine Nächsten rühmen sein verlässliches Wesen: Obschon beruflich stark in Anspruch genommen, sei er stets ein fürsorglicher Vater mit klaren Regeln gewesen. Mit seiner Frau hat er im Ruhestand noch einige schöne Reisen unternommen. In ihrer Krankheit hat er sich dann bis zuletzt um sie gekümmert. Seit ihrem Tod 2011 sorgte er für sich selber. Seine besondere Freude waren auch jetzt die beiden Enkel, deren Entwicklung er mit Interesse und Freude verfolgt hat.

31. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung hat ihren Internetauftritt neu gestaltet. Kinder, Jugendliche und Eltern können sich nun noch einfacher über Angebote und Arbeitsweise informieren.

Auch dieses Jahr ist die Burgdorfer Sportlerehrung in der Markthalle ein würdiger Anlass. Die Organisatoren können einen bekannten und beliebten Moderator verpflichten: Bernhard Schär, Sportreporter-Legende bei Radio SRF. Er stellt alle Sport treibenden Menschen in den Mittelpunkt. Geehrt werden unter anderen Delia Sclabas (Leichtathletik), Jonas Egger (OL), Lars Heiniger (Rad), Hilly Brönnimann (Triathlon) und der Minigolfclub Burgdorf. Wegen einer akuten Beinverletzung muss Schwingerkönig Christian Stucki als Ehrengast leider absagen. Er wird durch seinen Manager Rolf Huser ersetzt.

Februar 2020

1. † Johanna «Hanni» Stiefel-Schneider, wohnhaft gewesen an der Scheunenstrasse 6 und zuletzt im Wildermettelpark in Bern.
Offen, gesprächsbereit, sympathisch – so konnte man Hanni Stiefel etwa in der Stadt antreffen. Ein starkes soziales Engagement war bei ihr stets spürbar. Als älteste von sechs Kindern ist sie am 6. Mai 1933 in Signau geboren. Nach Abschluss der École de Commerce in Lausanne zog es sie nach Zürich, wo sie anfangs 1950 ihren Ehemann Erwin Stiefel kennen-

lernte und ihn 1955 heiratete. Der Ehe wurden zwei Söhne und eine Tochter geschenkt. 1963 – 1965 weilte die Familie beruflich in Nigeria, eine Zeit, aus der lebenslange Freundschaften geblieben sind. 1967 begann der wunderbare Lebensabschnitt in Burgdorf: Erwin wurde Lehrer an der Gewerbeschule. Hanni engagierte sich politisch und sozial: Als Stadträtin wirkte sie für den Landesring der Unabhängigen. Und sie war aktiv im gemeinnützigen Frauenverein. Mit anderen engagierten Frauen gehörte sie zu den Begründerinnen des 3. Welt-Ladens resp. Weltladens in Burgdorf – die Institution, welche in der Gesellschaft von Burgdorf und Umgebung einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Verständnisses für Menschen aus anderen Kulturen geleistet hat. Im Kirchenchor der reformierten Kirchgemeinde war Hanni Stiefel als engagierte Sängerin dabei. In vielfältiger Weise hat sie ihren Beitrag für die Stadt Burgdorf geleistet. Im eigenen Haus empfing und bekochte sie gerne Freundinnen, Bekannte und Freunde, welche sie auf ihren Reisen kennengelernt hatte. Im Oktober 2011 starb ihr Ehemann Erwin nach 56 glücklichen Ehejahren. Hanni Stiefel lebte weiterhin in Burgdorf. Die letzten Jahre verbrachte sie im Kompetenzzentrum Demenz Wildermett in Bern, wo sie vom Personal herzlich und respektvoll begleitet wurde. Solange sie konnte, freute sie sich über Besuch ihrer Kinder, Enkel und Freunde aus Burgdorf.

3. An seiner heutigen Sitzung hat der Stadtrat einen Projektierungskredit von Fr. 190 000.– bewilligt. Damit soll abgeklärt werden, auf welche Art die verschiedenen Standorte der Stadtverwaltung optimiert werden können. Neben Sanierungen denkt man auch an eine Zentralisierung.

Ende Juli 2020 wird die Leiterin der Volksschule, Anna Müller, zurücktreten. Nun ist Katrin Kurtogullari-Rentsch zur Nachfolgerin gewählt worden. Sie bringt eine reiche Erfahrung als Schulleiterin und Leiterin Tagesschule mit. Sie übernimmt am 1. August 2020.

4. In der Nacht auf heute fegt der Sturm Petra über unser Land. Es kommt zu verschiedenen Beeinträchtigungen auf der Schiene und den Strassen. In unserer Region werden Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h gemessen, in den Bergen über 170 km/h.
5. † Rudolf Trüb, Sekundarlehrer in Burgdorf, wohnhaft gewesen zuletzt in Bern-Breitenrain.

Wer 36 Jahre lang mit Leib und Seele als strenger, aber fairer Lehrer wirkt, bleibt nicht nur unzähligen Schülern, sondern ebenso seinen Kollegen bleibend in Erinnerung. Rudolf Trüb hat das Zusammensein im Freundeskreis, zu dem auch viele seiner Lehrerkolleginnen und -kollegen samt deren Partner gehörten, gepflegt und geschätzt.

Geboren ist er am 1. November 1936 in Bern-Breitenrain. Zunächst liess er sich am Lehrerseminar Hofwil (am «Höfu») zum Primarlehrer, danach an der Universität Bern zum Sekundarlehrer ausbilden. 1960 wurde er an die Sekundarschule Burgdorf berufen, wo er die Fächer Mathematik, Biologie, Physik, Chemie sowie Handwerken und Sport unterrichtet hat. Auch bei den Kadetten ist er aktiv geworden: Zeitweise wirkte er als deren Leiter, z. B. als ein Kadettentag in Burgdorf abgehalten wurde. Höhepunkte während vieler Ski- und Wanderlager waren seine legendären Schnitzelbänke, vorgetragen mit Gitarrenbegleitung.

Rudolf Trüb war leidenschaftlicher Bergsteiger, bestieg als Mitglied des SAC Burgdorf viele Alpengipfel und liebte auch Skitouren. Später wurden es lange Wandertouren, etwa von der Haustüre in Burgdorf in mehreren Etappen bis ins Tessin. Im Turnverein leitete Rudolf Trüb über lange Zeit jeden Mittwochabend ein beliebtes «Turnen für Erwachsene».

Klar, dass dem engagierten Biologielehrer nicht nur die Pflege des Gartens und der Anbau von Gemüse, sondern vor allem der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt ein Anliegen war. Eine eindrucksvolle Aktion für alle, die mitmachten, waren etwa seine vielen Abend-Einsätze zum Schutz gefährdeter Amphibien zusammen mit Freiwilligen entlang der Heimiswilstrasse: Frösche, Kröten und Lurche wurden eingesammelt und wieder ausgesetzt oder umgesiedelt. Wichtige Begleiter in seinem Leben waren die jeweiligen Hauskatzen. 1959 hat sich Rudolf Trüb mit Lotte Burri aus Oberburg verheiratet. Drei Kindern sind sie Eltern geworden. Gemeinsam haben sie im Frauenchor und im Lehrergesangverein mitgesungen und bei vielen Chorkonzerten in der Stadtkirche mitgewirkt. Nach der Pensionierung zogen sie miteinander nach Bern in die Nähe der Kinder. Rudolf Trüb fand Freude am Kochen, verwöhnte die Seinen mit gutem Essen. Er liebte Weine, die ab und zu mit Freunden zusammen selbst abgefüllt wurden. Als toller Grossvater hütete er mit seiner Frau das Grosskind mindestens einen Tag pro Woche. Unvergessen sind die Ferienaufenthalte in Adelboden und die regelmässigen Badeurlaube in Alassio mit der Familie. Klaglos hat Rudolf Trüb schliesslich die Beschwerden des Alters hingenommen; bis zuletzt behielt er sein bekanntes Lachen!

6. In der heutigen Kopfnuss im Stadthauskeller begegnen sich die ehemalige National- und Ständerätin Anita Fetz (SP BS) und der «Hausfrauenversteher» Bänz Friedli. Das Schlussprotokoll verfasst der Kabarettist Simon Chen. Moderiert wird der unterhaltsame Abend wie immer von Georges Wüthrich.
7. Valentin Oberholzer ist der OK-Präsident der LAN-Party in der Markthalle, die über dieses Wochenende stattfindet. Rund 220 Teilnehmer spielen dabei verschiedene Videogames gegeneinander. Die Mannschaften können bei Erfolg Geld gewinnen.
8. Im Schmidechäuer sind heute Abend rumänische Zigeunermusik, Klezmer, Tango und Musette angesagt. Für die musikalische Vielfalt sorgen Eva Cornelia Arn (Violine, Gesang), Jürg Luchsinger (Akkordeon) sowie Frantisek Szanto (Kontrabass).
9. Am heutigen Abstimmungssonntag spricht sich die Mehrheit (63,1% Ja) der Schweizer Stimmberchtigten für eine Erweiterung der Antirassismusstrafnorm aus. Mit 57,1% Nein wird hingegen die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» abgelehnt. – Auf kantonaler Ebene kann der Transitplatz für Fahrende in Wileroltigen gebaut werden. Der Kredit von 3,3 Millionen Franken wird knapp (53,5% Ja) angenommen. Dem Wechsel der bernischen Gemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg wird mit grossem Mehr (89% Ja) zugestimmt. Die Bundesversammlung hat jetzt das letzte Wort. – Auf Gemeindeebene war keine Abstimmung angesagt.
11. In den letzten zwei Tagen und Nächten fegt das Sturmtief Sabine über die Schweiz. Sogar in unseren Regionen gibt es Windgeschwindigkeiten von bis zu 140 km/h. Die Feuerwehr muss an vielen Orten umgefallene Bäume und anderes wegräumen. Auch Eisenbahnstrecken sind betroffen.
16. «Trio Sorelle – Montagne maudite» heisst es heute Nachmittag in der katholischen Kirche. Die Schwestern Brigitte (Waldhorn, Alphorn), Rebekka (Oboe, Englischhorn) und Silvia Halter (Violoncello) spielen Werke von Mozart, Brahms, Piazzolla, Grieg sowie Film- und Volksmusik.

Am White Turf 2020 in St. Moritz kann der Burgdorfer Optiker Adrian von Gunten seine früheren Erfolge im Skijöring wiederholen. Er gewinnt mit

dem Schimmel Zambeso, seinem neuen Pferd, und darf sich ein Jahr lang «König des Engadins» nennen.

Während drei Tagen wird das Stadthaus-Schachturnier durchgeführt, dies bereits zum 19. Mal. Grosser Sieger wird der Schweizer Grossmeister Vadim Milov aus Biel, der als Einziger alle fünf Partien für sich entscheiden kann. 120 Spieler sind beteiligt, und zehn Partien werden jeweils im Internet und auf Grossbildschirmen übertragen.

21. Das Hightechunternehmen Asic Robotics AG baut für zehn Millionen Franken ein neues Gebäude. 7243 Quadratmeter gross ist das Grundstück an der Buchmattstrasse 27. Am 1. Januar 2021 soll dort die Tochterfirma Ambis Solutions AG einziehen. Angelegt ist der Neubau für 60 Arbeitsplätze. Die Firma ist in der Automatisierungstechnik und in der industriellen Robotik tätig.

Die kulturelle Palette in Burgdorf ist über das Wochenende sehr farbig. Man hat die Qual der Wahl. Im Schmidechäuer sind Blues und Country ange sagt mit den «Acoustic Blues Drifter» – ein Duo mit authentischem Sound. Muheim und Channa sinnieren und musizieren mit einem Spoken-Word-Programm in der Stadtbibliothek. Das Classix-Konzert der Musikschule im Franz Gertsch Museum steht unter dem Motto «Orientalische Skizzen». Schlussendlich liest die Autorin Simone Lappert im Theater Z aus ihrem Roman «Der Sprung».

22. Gleich an zwei Abenden wird das Leben und Wirken von Martin Luther King in der Stadtkirche gewürdigt. Zuerst zeigt die Theaterschaffende Vera Bauer die dramatische Lebensgeschichte des schwarzen Freiheitskämpfers, zusammen mit Christina Jaccard und ihrer Band. – Eine Woche später singen Jugendliche des Gymnasiums Burgdorf Spirituals und Gospels. Die Leitung haben Marc Flück und René Limacher.
26. In der Nacht auf heute Mittwoch hat es einen Kälteeinbruch gegeben, und es hat bis in unsere Lagen etwas geschneit. Dazu weht immer wieder ein heftiger Wind. Das Wetter soll eine Woche so ähnlich bleiben.



Skijöring: Der Burgdorfer Optiker Adrian von Gunten ist mit seinem Pferd Zambeso der Sieger am White Turf 2020 in St. Moritz (Foto: Swiss-Image GmbH)



Rössli-Kreuzung: «Schöne Ostern – Blibet gsund» – ein Hingucker auf dem Rössli-Kreisel (Foto: Viktor Kälin)

29. Im Maison Pierre gastiert heute Abend die Ellis Mano Band. Wie auf ihrem 2019 erschienenen Album «Here and Now» spielen die vier Musiker Blues, Rock und Soul.

März 2020

1. Heute genau vor 100 Jahren fand die erste Sitzung des neu konstituierten 40-köpfigen Stadtrates statt. 22 Stadträte umfasste der bürgerliche Block, 18 die sozialdemokratische Vereinigung. Die Wahlen sind am 17./18. Januar 1920 durchgeführt worden. Erster Stadtpräsident war Jakob Keiser. Im Gemeinderat sassen sechs Bürgerliche und drei Sozialdemokraten.
5. Während vier Abenden ist im Theater Z französischsprachige Musik ange- sagt. Bereits zum 20. Mal wird das «Berthoud-Festival» durchgeführt. Dieses Jahr sind weniger Chansonniers auf der Bühne, dafür erklingen mehr Gitarrenklänge. Mit dabei sind u.a. Thomas Carbou, Marion Cousineau und Félicien LiA.
8. Am heutigen Tag der Frau lädt das Frauennetz Burgdorf zu einer Filmmati- nee. Gezeigt wird «Little Woman», ein Film von Greta Gerwig. Er berichtet vom Leben der vier March-Schwestern in den USA während des 19. Jahr- hunderts.
9. Jazzfreunde kommen heute Abend im Theater Z auf ihre Rechnung. Das Trio «The Three Wise Men» improvisiert zu verschiedensten Kompo- nisten. Das Projekt nennt sich «The European Songbook».
13. Heute ist Freitag, der 13. – und das Coronavirus hat endgültig noch nie dagewesene Folgen für uns alle. Die Schulen werden für viele Wochen geschlossen. Der Sport und die Kultur kommen zum Stillstand. Versamm- lungen mit mehr als 50 Personen sind verboten. Die Eröffnungsfeierlichkei- ten des Schlosses sind abgesagt worden, ebenso die Kornhausmesse. – So etwas hat die Schweiz noch nie erlebt.
16. Heute hat der Bundesrat weitere Massnahmen angeordnet. Alle Geschäfte und Restaurants bleiben geschlossen. Lebensmittelläden sind geöffnet; für

die Versorgung der Bevölkerung sei gesorgt. Es brauche keine Hamsterkäufe!

21. Nach einigen herrlichen Tagen mit warmem Sonnenschein zieht heute eine Gewitterzone über die Schweiz und bringt deutlich tiefere Temperaturen. Nächste Woche sinken sie in der Nacht unter den Gefrierpunkt.
26. † Carla Meyer-Usteri, Apothekerin, wohnhaft gewesen in Bolligen
Wer erinnert sich nicht an die feinfühlige Frau mit den lebendigen Augen in der Bahnhof Apotheke Franz Zbindens. Mehr als dreissig Jahre war sie stets am Donnerstag in der Apotheke präsent. Sehr kompetent und einfühlsam wusste sie die Kunden zu beraten und der Patron hatte seinen freien Tag. Carla Meyer-Usteri ist am 23. März 1939 in Zürich geboren. Der Vater war Oberrichter, die Mutter auch Juristin. Mit einem Bruder zusammen ist Carla aufgewachsen. Nach dem Besuch des städtischen Gymnasiums hat sie an der ETH Pharmazie studiert. Mit Leidenschaft übte sie dann ihren Beruf ein ganzes Leben lang aus, über dreissig Jahre hier in Burgdorf und anschliessend auch noch kurze Zeit in der Apotheke Wyss in Bolligen.
1961 hat Carla Usteri sich mit Konrad Meyer verheiratet, welcher später als Kreisoberingenieur von Burgdorf gewirkt hat. Während des Studiums hatte sie ihn kennengelernt. 1965 hat die Familie Wohnsitz in Burgdorf genommen, 1971 dann vorübergehend in Kirchberg und 1982 schliesslich im Eigenheim in Bolligen. Drei Töchtern ist Carla Meyer-Usteri Mutter geworden. Oft war die Familie auf Bergtouren unterwegs. Carla hatte dabei ein waches Auge für Tiere und Pflanzen. Aktiv und lebensfroh wusste sie ihr Leben zu gestalten. Sie war stets bereit, sich auf Unbekanntes einzulassen, ist mit ihrem Ehemann auf Seen und Meeren gesegelt, hat zu Fuss und auf Skibern Alpengipfel erklimmen und manche nahe und ferne Reise unternommen. In Bolligen war sie mit den Frauen in der Gemeinde aktiv und zu den Grosskindern pflegte sie einen lebendigen Kontakt. Unternehmungsfreudig war sie stets bereit, das Positive am Leben zu sehen. Ihre letzte Krankheit hat sie mit Würde und vorbildlicher Haltung getragen.
31. Die Rechnung 2019 der Stadt schliesst besser ab als budgetiert. Vorgesehen war ein Plus von Fr. 400 000.–, nun gibt es einen Ertragsüberschuss von 6,2 Millionen Franken. Die Steuererträge waren um 2,7 Millionen Franken höher, vor allem dank juristischen Personen. Dazu wurden nur 34 Prozent der geplanten Geschäfte umgesetzt.

April 2020

Die bekannte Burgdorfer Firma Herrmann Gartenbau AG, seit 2006 in der Buchmatt ansässig, kann im Frühling 2020 bereits ihr 125-jähriges Bestehen feiern.

8. † Walter Seiler, Mitinhaber der Seiler AG am Kronenplatz, wohnhaft gewesen an der Hohengasse 31 – gestorben nur kurze Zeit nach dem Tod seiner Ehefrau Christine Seiler-Wisler (verstorben am 28. Juni 2019).

Sportbegeisterte erinnern sich: Walter Seiler spielte in der seinerzeit erfolgreichen Handballmannschaft des BTV Burgdorf, ja er war deren Aushägeschild. Die sonntäglichen (Grossfeld-)Handballmatches auf dem Burgdorfer Badiplatz waren legendär. Auch für die Schweizer Handball-Nationalmannschaft kam Walter Seiler zum Einsatz – was für ein Erfolg! Die sportliche Karriere hatte schon während des Welschlandjahres in La Neuveville an der École de Commerce begonnen. Walter Seiler war hier als erfolgreicher 10-Kämpfer (Leichtathletik) beim lokalen Turnverein aktiv; er war auch mal jurassischer 10-Kampf-Meister.

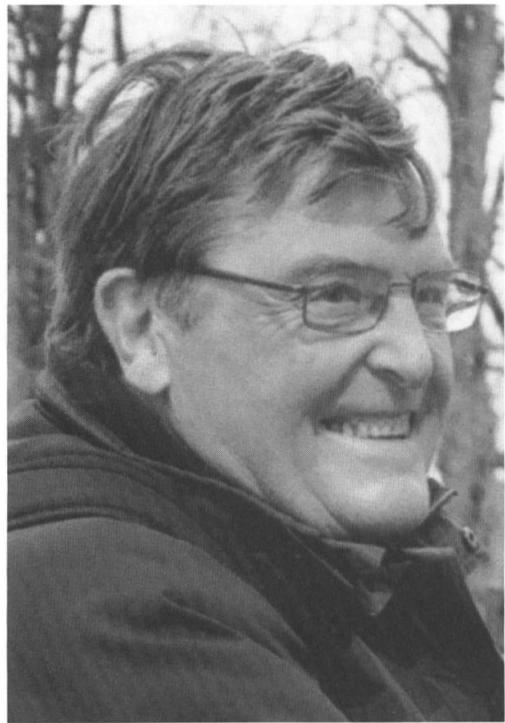
Geboren ist er am 13. November 1936 im dritten Stock des heutigen Geschäftshauses am Kronenplatz. Nach der Ausbildung in La Neuveville hat er einen Sprachaufenthalt in London absolviert. Wegen der Erkrankung des Vaters Ernst Seiler sen. übernahm er bereits 1956 zusammen mit dem Bruder Ernst Seiler jun. das Eisenwarengeschäft.

Auch seine Frau Christine Seiler-Wisler, Jahrgang 1941, war eine begeisterte Sportlerin. Beim Damenturnverein hat sie den sportlichen Ausgleich zum Alltag gefunden und als aktive Turnerin an den Eidgenössischen Turnfesten in Genf und Aarau teilgenommen. Zudem spielte sie erfolgreich im Volleyballteam des Damenturnvereins. Sie hat sogar als Vereinspräsidentin geamtet. Mehr als ein glücklicher Zufall war es, dass Christine Wisler und Walter Seiler sich bei gemeinsamen Turner-Anlässen gefunden haben. Am 6. April 1963 haben sie in der Siechenkapelle geheiratet. Christines berufliche Laufbahn war wie zugeschnitten auf das, was sie erwartete. Beim Inkassobüro Howald hatte sie eine kaufmännische Lehre absolviert und mit Auszeichnung abgeschlossen. Danach war sie als kaufmännische Angestellte bei der Butterzentrale in Burgdorf aktiv. Anstelle eines geplanten Welschland-Aufenthaltes wurde sie 1962 in der Buchhaltung der E. Seiler AG tätig.

Zwei Kindern sind Christine und Walter Seiler Eltern geworden.



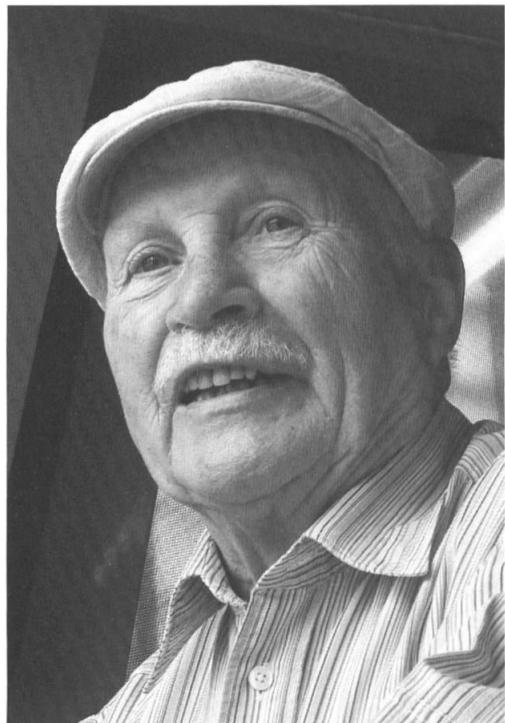
Johanna Stiefel-Schneider
1933–2020



Rudolf Trüb
1936–2020



Carla Meyer-Usteri
1939–2020



Fritz Hess
1928–2020

Sport hat die beiden ein Leben lang begeistert und geprägt. Mit der Familie waren sie viel unterwegs. Skifahren war eine Leidenschaft: für ihn in jungen Jahren in Grindelwald, für beide später mit der Familie in verschiedenen Skigebieten der Schweiz – Skiferien waren ein langersehntes Jahresereignis. Sie waren sogar unter den Ersten, die eine Skiakrobatik-Woche beim legendären Art Furrer buchten – zu jener Zeit etwas ganz Neues. Gemeinsam unternahm man Reisen; auch zog es Walter Seiler gelegentlich zurück nach London. Die Führung der E. Seiler AG war immer wieder neu eine Herausforderung. Zusammen mit dem Bruder hat er sie erfolgreich gemeistert und das Unternehmen weitsichtig ausgebaut. Bis zum Tod blieb Walter Seiler Verwaltungsratspräsident. Noch mit 80 Jahren arbeitete er reduziert im Geschäft mit.

Auch Christine Seiler ist nach der Geburt der Kinder im Geschäft neu aktiv geworden. Im ersten Stock baute sie die Haushalt- und Geschenkabteilung auf, die sie mit viel Herzblut viele Jahre erfolgreich weitergeführt hat. Daneben waren Haushalt und Familie zu managen. In allerlei Sorgen war Christine Seiler immer wieder eine aufmerksame Zuhörerin und eine gute Ratgeberin. In Burgdorf, wo sie am 24. September 1941 zur Welt gekommen ist, hatte sie eine schöne Kindheit verbracht. Die aufgestellte, fröhliche Natur ist ihr zeitlebens geblieben. Mehr als das eigene Ergehen kümmerte sie stets das Wohl der anderen. Dank ihrer positiven Lebenseinstellung hat sie später gesundheitliche Probleme bestens gemeistert.

Mit ihrem Mann freute sie sich an den drei Enkelkindern. Als Walter nach dem unglücklichen Treppensturz 2016 vermehrt an den Folgen litt, sorgte sich Christine um ihn, sodass er auch weiterhin zu Hause wohnen konnte. Nach ihrem plötzlichen Tod im 2019 musste er sich in die Pflegeabteilung der Senevita begeben, wo er bis zuletzt bestens gepflegt und von den Seinen umsorgt wurde.

21. Der Burgdorfer Gemeinderat hat schweren Herzens entschieden, dass die 289. Solätte vom 29. Juni 2020 nicht durchgeführt wird. Nach 1918 (Spanische Grippe), 1920 (Maul- und Klauenseuche) und 1940 (Zweiter Weltkrieg) ist es also das vierte Mal, dass die beliebten Festlichkeiten abgesagt werden müssen.
23. † Fritz Hess, wohnhaft gewesen am Spyriweg 12.
Seine soziale Aufgeschlossenheit war bewundernswert. Hilfsbereit und offen hat er sich stets gegeben, in der Haltung klar und kritisch, jedoch

ohne den leisesten Dünkel. Entsprechend war auch sein Tun. Fritz Hess ist am 7. August 1928 in Lyssach geboren, zusammen mit vier Geschwistern ist er aufgewachsen. Während der Wirtschaftskrise wurde der Familie die Wohnung gekündigt. In Burgdorf fand man ein neues Zuhause im damals verächtlich als «Wäntele Burg» titulierten Tiergarten: Ein Schmelztiegel von Arbeitslosen, Randständigen und armutsbetroffenen Menschen. Ein Glücksfall war es, dass die Familie später am Spyriweg ein schönes Zuhause beziehen konnte.

Fritz Hess, von Beruf Töpfer, fand in der Firma Schüpbach AG schliesslich seine Lebensstelle. Er liess sich zum Tiefdruck-Maschinenführer weiterbilden und arbeitete in dieser Funktion bis zur Pensionierung. Für seine Arbeitskolleginnen und -kollegen vertrat er in der Betriebskommission die Arbeitnehmer-Anliegen. Auch ausländische Mitarbeitende aus der Türkei, aus dem Balkan und aus Italien fanden in ihm einen Anwalt für ihre Anliegen. Willy Ritschard und Willy Brandt prägten sein politisches Denken. Mit Leidenschaft verfolgte er jeweils am Radio die Debatten aus dem Bundeshaus und aus dem deutschen Bundestag. Für Flüchtlinge aus Vietnam und aus dem Balkan setzte er sich ein. Nicht selten waren sie in seiner eigenen Wohnstube anzutreffen.

In der Freizeit wirkte Fritz Hess aktiv in der methodistischen Kirche mit. Seine Söhne sagen: «Er predigte kein Evangelium, er lebte es. «Habt Respekt vor Menschen mit anderen Religionen!», mahnte er uns.» In der Suppenküche und im Samstagzmorge schloss er neue Bekanntschaften mit Menschen, die es im Leben nicht einfach hatten. Auch in der reformierten Kirchgemeinde wirkte er als Kirchgemeinderat und im Unterrichtsteam der Sonntagsschule. Legendär waren seine kreativen Ideen bei Gottesdiensten und die Töpfereien, zu denen er die Kinder an den Sonntagsschultagen angeleitet hat. Ein besonderes Hobby war stets das Kasperli-Theater. Die Begeisterung hat Fritz so sehr gepackt, dass er im Lauf der Jahre an die 60 kleine Figuren dafür geschaffen hat. Zusammen mit anderen jungen Kollegen gehörte er seinerzeit zum Glöckner-Team, das jeweils die Sonntagspredigt einläutete. Hie und da soll er an der grossen Glocke einmal zu viel gezogen haben – als Liebesbezeugung seiner späteren Frau gegenüber, die sich darüber sehr gefreut hat! Fritz Hess war verheiratet mit Leni Weber. Vier Söhnen sind die beiden Eltern geworden. Als seine Frau 2001 an Alzheimer erkrankte, hat Fritz sie während zehn Jahren liebevoll umsorgt.



Abbrucharbeiten an vielen Orten in Burgdorf ... auf dem Aebi-Areal ...



... beim Bahnhof Steinhof ...



... beim Gasthof Emmenhof (Fotos: Viktor Kälin)



Schliesslich fällt Ende Juli auch noch die Aebi-Passerelle (Foto: Hans Aeschlimann)

25. † Christoph Singeisen, Dr. phil. nat., wohnhaft gewesen an der Burgergasse 48, zuletzt an der Kornhausgasse 11.

Es war nicht seine Art, sich in den Vordergrund zu drängen. Eher zurückhaltend, aber differenziert und feinfühlig erschien Christoph Singeisen denen, die ihn näher kannten. Nach Jahren im Beruf zwang ihn sein Naturell, sich in die Familie zurückzuziehen und seiner Frau das Berufliche zu überlassen. Sie hat die Rolle gekonnt und einfühlsam übernommen.

Geboren ist Christoph Singeisen am 27. Juni 1940 in Münsingen, nach zwei weiteren Stationen dann schliesslich aufgewachsen im Haus an der Burgergasse in Burgdorf. Da waren eine kranke Mutter und zwei jüngere Brüder. Nach der Matura studierte Christoph Singeisen an der Universität Zürich Biologie mit Zoologie im Hauptfach. Dann wirkte er als Assistent, arbeitete später in der Vogelbeobachtung in Norwegen, war eine Zeit lang auch in der Vogelwarte Sempach tätig. Ein beruflicher Aufenthalt in den USA liess sich infolge der Krankheit der Mutter leider nicht realisieren. 1972 heiratete er seine jüngere Studienkollegin Verena Schneider. Beide wirkten ein Jahr gemeinsam an der Universität Fribourg. Schliesslich wurden die Studien mit dem Doktorat abgeschlossen. An der Kantonsschule Solothurn übernahm Christoph Singeisen für einige Jahre die Stelle eines Biologielehrers.

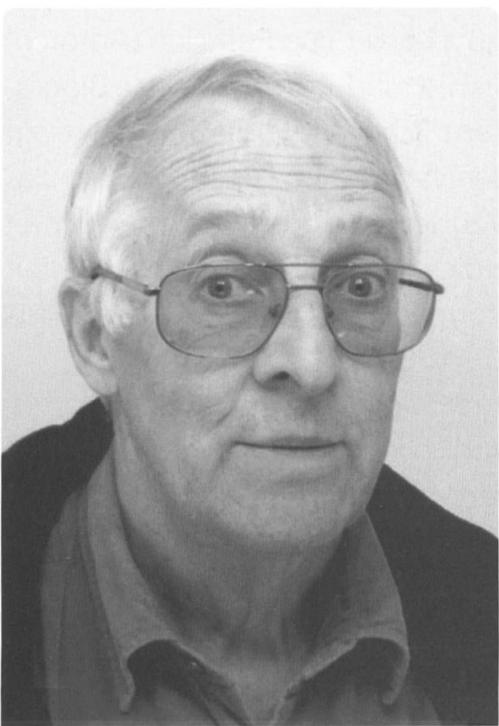
Nach abruptem Abbruch hat er sich mutig nach und nach in die Rolle eines Hausmanns eingelebt – zu einer Zeit, als dies noch wenig Bewunderung einbrachte. Die Pflege von Haus und Garten und die Betreuung der Kinder waren ihm anheimgegeben. Nicht dass er sich restlos zurückgezogen hätte. Im Gegenteil, er engagierte sich hier und da, wo es ihm sein Gewissen nahelegte. So liess er sich in den reformierten Kirchgemeinderat wählen, engagierte sich im Ressort Brot für alle und im Weltladen. Das Soziale und die Umwelt waren ihm wichtig. Obschon er einmal eine Rekrutenschule absolviert hatte, wurde er später Mitglied bei Schweiz ohne Armee. Er unterstützte die Gruppe, die den Bau des geplanten Schiessplatzes im Känerech bekämpfte. Ebenso schloss er sich der Gruppe an, die sich für den Erhalt des Bahnhofs Steinhof stark machte. Schliesslich freute er sich an seinen Grosskindern, welche sein breites Wissen bewunderten. Er genoss die Tage im Haus im Tessin, wohin er mit seiner Frau für einige Jahre den Wohnsitz verlegte. In letzter Zeit hatte auch seine physische Gesundheit zunehmend gelitten – sodass der Tod schliesslich eine Befreiung war.



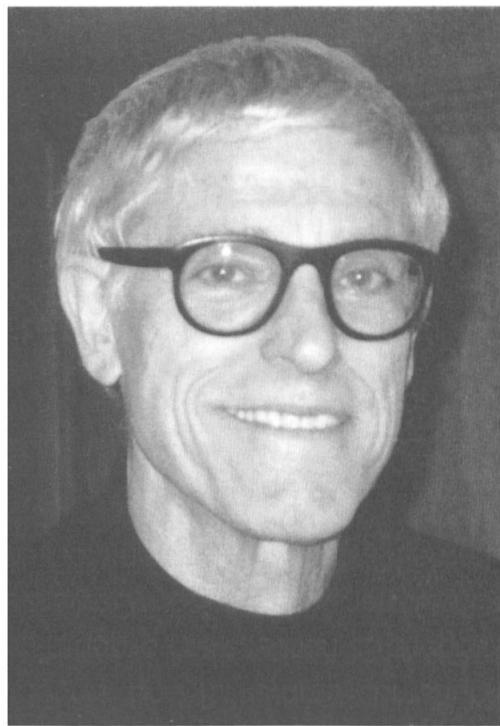
Walter Seiler
1936–2020



Christine Seiler-Wisler
1941–2019



Christoph Singeisen
1940–2020



Lukas Niethammer
1932–2020

26. Gestern und heute hat es endlich, nach rund sechs Wochen, wieder mal geregnet. Es ist nicht viel, aber ein Anfang. In der kommenden Woche werden die Niederschläge dann etwas ergiebiger sein. Pollen-Allergiker und die Bauern und Hobbygärtner werden auch aufatmen. Die Temperaturen waren im Durchschnitt für den Frühling recht hoch.
30. Nachdem das öffentliche Leben, die Sportveranstaltungen und die kulturellen Anlässe zum Stillstand gekommen sind, bleibt mir als Chronist mal Zeit für ein paar andere Gedanken. Was in den letzten paar Wochen geschehen ist, wird nachhaltige Folgen in vielen Bereichen haben. Sicher werden einige Geschäfte finanzielle Probleme bekommen. Viele Menschen merken, dass die Gesundheit unser oberstes Gut ist und bleibt. Wir stellen auch fest, wie kompliziert und verkettet unser Leben geworden ist. Alles hängt voneinander ab. Die Pflegeberufe gewinnen an Ansehen, aber öffentlicher Applaus genügt nicht. Sie müssen unbedingt auch finanziell bessergestellt werden.

Mai 2020

2. An einer virtuellen Vernissage haben Ursula Kähler und Raff Fluri (Autoren) sowie Denise Schmid (Verlegerin Verlag «Hier und Jetzt») die erste Biografie über den Burgdorfer Filmemacher Franz Schnyder vorgestellt. Sie trägt den Titel «Franz Schnyder – Regisseur der Nation». Das Buch zeichnet das ereignisreiche Leben von der Jugend bis zu seinem Tode auf. Es beleuchtet auch die vielen Mythen und Legenden, die um die facettenreiche Gestalt kursieren, und überrascht mit neuen Informationen.
4. Ab heute Montag dürfen die Gartencenter, die Coiffeurläden und Physiotherapien wieder öffnen. Gross ist natürlich der Andrang beim Verkauf von Setzlingen, aber auch die Friseure haben viel zu tun. Für einige Damen sei es der schönste Tag des Jahres gewesen, als sie sich wieder mal stylen lassen durften! Sorgen haben die Leute!
9. † Lukas Niethammer, Architekt, wohnhaft gewesen am Kirchbühl 5. Geboren ist Lukas Niethammer am 27. Mai 1932 als Sohn des Kunstmalers Eduard Niethammer und der Rosina Niethammer. Er wuchs in Basel auf. In Bern absolvierte er eine Bauzeichnerlehre. Anschliessend studierte

er Hochbau am Technikum Burgdorf, wo er 1955 das Diplom erhielt. Es folgten Jahre der Berufserfahrung bei Charles Kleiber in Moutier und im Büro Candilis in Paris. In Basel beteiligte er sich am Wettbewerb zum Primarschulhaus Binningen: Das geplante Flachdach habe viel zu reden gegeben. Lukas Niethammer arbeitete dann in den Niederlanden für Grosman und Bakema (Erstellung von Maisonettes, Bau eines Altersheims und einer Wohnüberbauung mit Einkaufszentrum) und darauf wieder in Paris. Vielfältig erfahren eröffnete er 1962 in Burgdorf sein eigenes Büro. An der ETH Zürich liess er sich zum Ortsplaner ausbilden. 1972 erwarb er von der Burgergemeinde das Haus am Kirchbühl 5, das er kunstgerecht renovierte und ausbaute. Der Lift im Altstadthaus war unkonventionell, aber zukunftsweisend. Lukas Niethammer wusste beides zu verbinden: praktischen Sinn und Treue zum Original. Wichtig war ihm auch, Lehrlinge auszubilden. Zahlreiche grössere und kleinere Spuren hinterlässt er in unserer Stadt. Prominente Projekte waren die Renovation der Stadtkirche und des Pfarrhauses, der Einbau der Chororgel in der Kirche, der Umbau des Kornhauses zum Museum für Volkskultur, die Kinderkrippe Neumatt und das Burgdorfer Schloss, wo er u. a. eine Vitrine für Ausstellungen entwarf. Auch Neubauten tragen seine Handschrift: u. a. das Ferienhaus am Brienzersee für Familie Hirscher, das Arzthaus für Dr. Blum, die Villa Strausack auf dem Gyrisberg sowie das Haus Marolf in Krauchthal, dazu einige Umbauten in der Stadt. Er beteiligte sich an vielen Architekturwettbewerben, so an jenem für den Saalbau Burgdorf (2. Preis) und jenem für das Theater in Basel (Ankauf). Am kantonalen Technikum hat Lukas Niethammer Perspektive und Freihandzeichnen unterrichtet. Unvergessen bleibt schliesslich die Rettung eines wertvollen Denkmals der Neurenaissance, der Leichenhalle von 1893 im Friedhof an der Bernstrasse. Dass Lukas Niethammer sich 1974 eines Morgens mutig vor die Baumaschinen gestellt und im letzten Moment den Abriss verhindert hat, hat ihm zuerst böse Reaktionen eingetragen. Später wurde das kleine Monument kunstgerecht renoviert.

Lukas Niethammer war in der Kyburgia, im Rittersaalverein, zwölf Jahre im Stadtrat, im reformierten Kirchgemeinderat, in der Casino Gesellschaft und in der Astronomischen Gesellschaft engagiert. In letzterer war er Mitinitiant und Mitausführer des Planetenwegs Binzberg–Wynigen. In jungen Jahren hat er sich als SAC-Gruppenleiter profiliert: Schreckhorn, Wetterhorn, Dom, Eiger, Finsteraarhorn und Jungfrau hat er selber bestiegen! Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete er den freien Kindergarten

im Siechenhaus. Klassische Musik lag ihm am Herzen, er spielte Traversflöte. 1958 heiratete Lukas Niethammer die Burgdorfer Coiffeurmeisterin Yvonne Gerber. Der Ehe entsprangen zwei Kinder. Nach der Scheidung heiratete er die Musikerin Marianne Lüthi. Mit ihr verbrachte er die letzten 27 Lebensjahre. Zurück aus dem Ferienhaus in Meyriez ist er unerwartet rasch gestorben. «In unserer Region» sei er «in mancher Hinsicht ein Pionier» gewesen. «Sein grosses kulturhistorisches Verständnis und seine Kenntnisse haben mich immer wieder erstaunt», röhmt der Denkmalpfleger. «Er hat mir die Schönheiten der Architekturkunst bewusst gemacht», sagt ein ehemaliger Lehrling und ein Freund findet den «ungebrochenen Optimismus» und den «pointierten Humor» von Lukas Niethammer bemerkenswert.

11. Heute werden viele Leute aufatmen. Die Eltern und sicher auch die Kinder werden glücklich sein, dass die Schulen ihren Betrieb, zum Teil etwas eingeschränkt, wieder aufnehmen. – Noch «beglückender» ist wohl für viele Geniesser die Wiedereröffnung der Restaurants und Bars. Endlich wieder mal am Stammtisch sitzen und sich austauschen. Die Vorsichtsmassnahmen des Bundes müssen aber eingehalten werden, z. B. limitierte Gästzahl und Abstandsregeln.

Der Burgdorfer Stadtrat hat heute in der Markthalle getagt. Die Verlegung hat sicher weniger gekostet als die zwei Millionen Franken, welche der Umzug des eidgenössischen Parlaments bei der Sitzung von letzter Woche in die BEA-Halle verursacht hatte. – Mit einem knappen Mehr (21 Ja zu 18 Nein) hat der Stadtrat einen Kredit von 1,1 Millionen Franken für den Neubau eines Kindergartens gesprochen. Der Bau soll neben den Kindergärten und der Tagesschule am Neuhofweg zu stehen kommen. – Mit 28 Ja, 9 Nein und 2 Enthaltungen entschied sich der Rat zudem für einen neuen Kehrichtwagen mit vier Elektromotoren.

15. Die Eisheiligen haben dieses Jahr ihrem Namen alle Ehre zukommen lassen. In den letzten fünf Nächten sanken die Temperaturen nahe an den Gefrierpunkt; am Tag gab es höchstens gute zehn Grad, und es wehte ein bissiger Nordostwind.
15. † Hans-Ueli Aebi, lic. rer. pol., wohnhaft gewesen in Kehrsatz, ganz zuletzt in Wabern.

Keinen wichtigen Anlass hat der «Heimweh-Burdlefer» verpasst. Obschon seit Jahren in Kehrsatz daheim, erschien er regelmässig zur Solennität und anderen Festanlässen in Burgdorf. Er interessierte sich für die Menschen, denen er begegnete, verstand es, das Gespräch zu pflegen und freute sich stets, alte Bekannte wiederzusehen. Am 31. März 1937 wurde Hans-Ueli Aebi geboren. Sein Vater Hans-Ueli leitete mit Bruder Willy die Maschinenfabrik. Die frühe Jugend verbrachte der Knabe auf dem Gsteig, 1941 bezog die Familie das Fabrikantenchalet an der Lyssachstrasse 101. Hans-Ueli Aebi besuchte das Gymnasium, wurde Mitglied der Bertholdia sowie der Kadettenmusik. Nach der Matur absolvierte er die Dragoner-Rekrutenschule. Sein Ordonnanzpferd Wisand wurde jahrelang im Fuhrerdienst der Firma Aebi eingesetzt. Dem Reitsport blieb Hans-Ueli Aebi bis ins Alter treu. Er studierte an der Universität Bern National-Ökonomie und trat den Berner Singstudenten bei. Dort knüpfte er langjährige Freundschaften, galt als geschätzter Sänger und kannte fast den ganzen «Kant-Prügel» auswendig. An der Junkergasse in Bern wohnte er in einem Zimmer der legendären Madame De Meuron, von der er viele Anekdoten zu erzählen wusste. Als lic. rer. pol. schloss er das Studium 1963 ab. Da seine älteren Cousins Franz und Kaspar Aebi bereits die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik übernommen hatten, trat Hans-Ueli Aebi zunächst bei der Privatbank Darier in Genf eine Stelle an. Hier lernte er in Béatrice Hönger, einer erfolgreichen Berner Fürsprecherin, seine spätere Ehefrau kennen. Die Hochzeit fand am 3. Juli 1965 in der Stadtkirche Burgdorf statt. Zwei Söhnen sind sie Eltern geworden. Bei Sulzer in Winterthur war er für die Sparte Webmaschinen der Märkte Osteuropa und Afrika tätig. 1970 wurde er zum Direktor der Berner Handelskammer (HIV) ernannt, es erfolgte der Umzug in den Spiegel bei Bern. Mitte der Siebzigerjahre liess die Familie in Kehrsatz ein schönes Haus bauen, geplant vom Burgdorfer Jugendfreund und Architekten Jürg Salchli. 1986 musste Hans-Ueli Aebi den Posten beim HIV für seinen aufstrebenden, ehrgeizigen Stellvertreter räumen, eine Schmach, die er nie wirklich verkraftete. Er machte keinen Hehl daraus, wer ihn in dieser schwierigen Phase unterstützt oder eben hängen gelassen hat. Er blieb jedoch dem HIV als Delegierter und Vorstandsmitglied treu. In vielen Unternehmen und Organisationen hinterliess er Spuren. Nach dem Ableben des Vaters wurde er in den Verwaltungsrat der Firma Aebi gewählt. In der Vorgängerorganisation der BEA Expo setzte er sich für einen starken Messeplatz Bern ein. Hans-Ueli Aebi sass im Stiftungsrat der damaligen Krankenkasse Bern. Er war Gründungsmitglied der

Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, deren Präsident und Ehrenpräsident er wurde. Er war Mitglied des Rotary Clubs Bern. Seiner Heimatstadt blieb Hans-Ueli Aebi zeitlebens eng verbunden. Hier war er Vorstandsmitglied im Rittersaalverein und betreute das Aebi-Archiv. Selber hat er eine reiche Sammlung von Burgdorf-Stichen zusammengetragen. Der Bertholdia blieb Altherr «Top» treu. Unermüdlich unterstützte er die Bur- schenschaft in der Nachwuchssuche. Dank seiner Initiative konnte das neue Vereinslokal «Schleo» bezogen werden. Bei Spaziergängen durch die Oberstadt begegnete er manchen aktiven oder gewesenen «Aebianern». Hans-Ueli Aebi war ein lebendiges Archiv, sein Namensgedächtnis und Fundus an Geschichten und Anekdoten suchen ihresgleichen. Be- wundernswert war sein Lebenswille, litt er doch zuletzt unter körperlichen Beschwerden. Er liebte die klassische Musik, vor allem Brahms, war aber auch an stilvollen Jazzkonzerten oft unter den Zuhörern. Liebenvoll hat Hans-Ueli Aebi sich um seine Gattin gekümmert, die über 30 Jahre lang an Multipler Sklerose litt. Zwei Jahre nach deren Tod ist er ihr nun gefolgt.

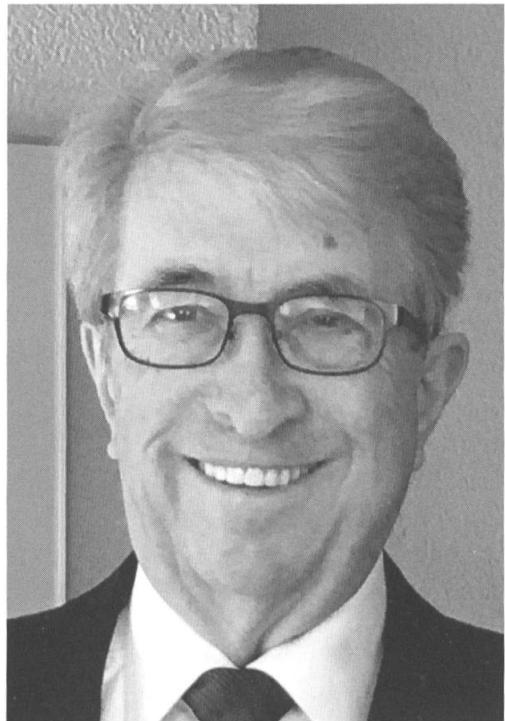
23. Das Waffengeschäft von Daniel Wyss an der Rütschelengasse braucht eine grössere Produktionsfläche. Deshalb hat der Familienbetrieb einen Neubau an der Kirchbergstrasse 186 geplant. Der Umzug soll im Juni 2021 erfolgen. Zu den Investitionskosten schweigt der Büchsenmacher; es sei aber ein ansehnlicher Betrag.

Vor einem Jahr hat der Burgdorfer Stadtrat den Klimanotstand ausgerufen. Nun hat der Gemeinderat die Klima- und Energiecharta unterschrieben; im Kanton Bern haben das auch Thun, Köniz und Bern getan. Ziel ist es, dass die Stadt in zehn Jahren CO₂-neutral sein wird.

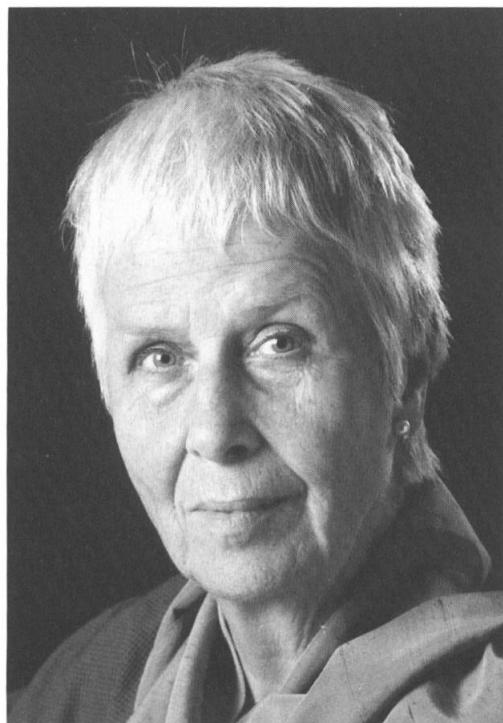
26. Der Verein Museum Schloss Burgdorf hat drei neue Vorstandsmitglieder: Irene Hänsenberger (Präsidentin), Hannes Fankhauser und Anna de Quervain.
28. Das grosse Volksfest zur Neueröffnung des Schlosses findet aus bekannten Gründen nicht statt. Heute sind aber die ersten Übernachtungen in der Jugendherberge zu verzeichnen. Über Pfingsten sind sogar alle Betten besetzt. – Auf den 13. Juni werden dann alle Teile (Jugi, Museum, Restaurant, Trauzimmer) öffentlich zugänglich sein.



Hans-Ueli Aebi
1937–2020



Hans-Rudolf Marktwalder
1943–2020



Ruth Lüthi-Bandi
1933–2020

30. Rechtzeitig zur Eröffnung der Jugendherberge im Schloss Burgdorf haben Tourismus Emmental und ein privater Verein das Projekt «Perlenkette» lanciert. Es richtet sich vornehmlich an Schulen und Familien. Vorerst sind fünf Perlen im Angebot: Gewerbekanäle Burgdorf, Pestalozzipfad, wilde Emme, Chörblichrut und historische Holzbauten.

Juni 2020

1. Die Stadt hat an zwölf verschiedenen Orten neue Wegweiser aufstellen lassen. Sie sind in einem zarten Rosa gehalten – wirklich auffällig, aber sehr gewöhnungsbedürftig. In modernen Gefängnissen gibt es ein Rosa-Zimmer, das erregte Insassen beruhigen soll – also sich nicht aufregen!
2. † Hans-Rudolf Markwalder, dipl. Ing. ETH/SIA, Unternehmer und Politiker, wohnhaft gewesen am Grüneeggweg 1.

Innovativ und grosszügig hat er vielseitig gewirkt als Unternehmer, als Politiker und auch als sozial und kulturell engagierter Bürger. Was er an die Hand nahm, hat reüssiert. Das Ingenieurbüro, das er gegründet hat, floriert auch heute.

Hans-Rudolf Markwalder, Sohn des seinerzeitigen Direktors des kantonalen Technikums, ist am 23. April 1943 in Bern geboren. Zusammen mit zwei jüngeren Schwestern ist er in Burgdorf aufgewachsen, hat hier das Gymnasium besucht und ist Mitglied der Bertholdia geworden. Nach der Matura 1962 absolvierte er an der ETH Zürich das Studium der Kultur-ingenieurwissenschaften und erwarb anschliessend das Geometerpatent. 1974 gründete er in Burgdorf sein eigenes Ingenieurunternehmen. Über Jahrzehnte hat er es erfolgreich ausgebaut. Verkehrs-, Umwelt- und Raumplanung sowie Vermessung, Hoch- und Tiefbau waren die Kernkompetenzen der Markwalder & Partner AG. Heute wird das Unternehmen von Thomas Widmer erfolgreich weitergeführt. Hans-Rudolf Markwalder war ein Patron alter Schule. Immer lag ihm das Wohl seiner oft langjährigen, loyalen Mitarbeitenden am Herzen. Er interessierte sich nicht nur für neue Entwicklungen im Fachlichen, er engagierte sich auch in der Nachwuchsförderung und in der Lehrlingsausbildung.

Neben dem Beruflichen war ihm das Militärische wichtig. Als Oberstleutnant und Artilleriechef einer Grenzbrigade hat er seine Karriere in der Schweizer Armee beendet.

Seit 1984 engagierte sich Hans-Rudolf Markwalder politisch für die FDP im Burgdorfer Stadtrat. 1995 hat er diesen als «höchster Burgdorfer» präsidiert. 1998 bis 2010 wirkte er – mit kurzer Unterbrechung – im Grossen Rat des Kantons Bern. Zudem leitete er als Mitglied der Gymnasiumskommission zweimal während je drei Jahren den Solätte-Ausschuss und gehörte zu den ersten Photovoltaik-Investoren in Burgdorf. Im Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft Burgdorf hat er sich während Jahrzehnten für soziale und kulturelle Belange eingesetzt. 1971 heiratete er Claudia Meienberg und war ein warmherziger Vater mit starkem Familiensinn – glücklich mit seiner Frau und den beiden Töchtern Karin und Christa und später mit seinem Enkel Timoçin, dem Sohn seiner älteren Tochter Karin. 2003 war Hans-Rudolf Markwalder stolz auf die Wahl seiner Tochter Christa in den Nationalrat und nicht minder, dass sie diesen 2016 auch präsidiert hat. Persönlich war er ein grosser Liebhaber von Musik und Kultur. Regelmässige Besuche im Casino Theater und von Konzerten gehörten selbstverständlich dazu. Er hat selber Klavier gespielt, hat im Burgdorfer Männerchor-Liederkranz mitgesungen und zusammen mit seiner Frau bei den Konzerten der Chorgemeinschaft und im katholischen Kirchenchor mitgewirkt. Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er friedlich eingeschlafen.

7. † Ruth Lüthi-Bandi, wohnhaft gewesen im vornehmen Haus direkt unter der Stadtkirche an der Neuengasse 4.

«Augenzwinkernd sage ich oft, es habe in meinem Leben nur drei wichtige Momente gegeben: als ich 1952 meinen Mann näher kennenlernte, als 1960 unser Sohn Martin zur Welt kam und als ich 1983 in den Bach-Chor aufgenommen wurde ... Noch heute sind das die drei Quellen meines Wohlbefindens.» So stellte Ruth Lüthi-Bandi vor ein paar Jahren im Rückblick auf das eigene Leben fest.

Am 27. Dezember 1933 ist sie in Burgdorf zur Welt gekommen, als achtes von neun Kindern. Im grossen Garten, im Städtchen, später im Gymnasium verbrachte sie eine heute fast altmodisch anmutende Jugendzeit. Ihre grosse Lese- und Lernlust haben sicher ihre Wurzeln im ruhigen, ungestörten Ablauf dieser Jahre.

Ruth Bandi wurde Sekundarlehrerin und unterrichtete einige Jahre Französisch am Progymnasium, vor der Schulreform, mit lernwilligen Schülern! Jeden Tag konnte sie sich auf die Arbeit freuen. Von 1964 bis 1982 war sie Mitglied der Jahrbuch-Schriftleitung.

Durch die Heirat mit Adrian Lüthi ist sie 1957 in eine zweite grosse Familie gekommen. Ein Jahr in Kanada, Mexiko und in den USA brachte viel Abwechslung. Damit der eigene Sohn nicht allein aufwachsen musste, nahmen Ruth und Adrian Lüthi nacheinander fünf «Pflegekinder» in die eigene Familie auf: zwei Kinder aus Sizilien, eine 15-jährige Engländerin und zwei Gymnasiasten aus dem Emmental. Die Mutter der zwei Kinder leistete während fast 20 Jahren Haushaltshilfe im Hause Lüthi. Alle Kinder haben sich gut entwickelt und kehrten auch später regelmässig als willkommene Gäste heim. Der Ehemann hatte selber ein intensives Berufsleben sowie ein grosses Engagement in Politik und Militär und die volle Verantwortung im Familienunternehmen der «Jlco» (Schuhgrosshandel). Als 1972 der erste Ausbildungskurs für Legasthenietherapeuten ausgeschrieben wurde, nahm Ruth Lüthi daran teil. Anschliessend hat sie dann als Hilfskraft für Kinder mit Legasthenie und Diskalkulie viele Jahre Privatstunden für Jugendliche und Erwachsene mit solchen Lernstörungen erteilt.

Das Singen im Bach-Chor wurde ihr wöchentlicher Ansporn, in einer Gruppe aktiv zu bleiben. Dankbar erinnerte sie sich auch später an die vielen Aufführungen unter der hervorragenden Leitung des Dirigenten Theo Loosli. Im April 2015 ist ihr Ehemann gestorben. Seither hat sich der Kreis der Beziehungen etwas eingeschränkt. Ruth Lüthi blieb geistig rege und interessierte sich bis zuletzt für Literatur und Kunst.

8. Die Detaillistenvereinigung Pro Burgdorf und die Stadt lancieren eine Aktion, um die einheimischen Geschäfte nach der Corona-Krise zu unterstützen. Alle Haushalte erhalten einen Taler (Wert: 1 Franken), der in Burgdorfer Läden «eingelöst» werden kann.

Ab heute sind auch die Berufs- und Mittelschulen wieder offen. Gleichzeitig dürfen Zoos, Museen und Bibliotheken ihre Tore wieder öffnen.

9. Die zu 100 Prozent der Stadt gehörende Localnet AG hat auch 2019 wieder hervorragend gewirtschaftet. In allen fünf Bereichen (Strom, Gas, Wasser, Telecom, Wärme) sind die Verkaufszahlen gestiegen. Neben der Dividende von Fr. 900 000.– für die Stadt kommen die Konzessionsabgabe und weitere Leistungen dazu, was den stolzen Betrag von 3,5 Millionen Franken ergibt. – Wahrlich eindrückliche Erfolgszahlen!

LUEG
DASS DR
TALER
DEHEIM
BLIBT



www.proburgdorf.ch



Mit dem Taler durch die wirtschaftliche Coronakrise (Foto: Trudi Aeschlimann)

11. Die Stadt zeigt sich als Liegenschaftsvermieterin dem Gewerbe gegenüber grosszügig. Wer wegen der Corona-Krise sein Geschäft nicht oder nur teilweise öffnen konnte, soll eine Mietzinsreduktion erhalten. Für die Stadt sind diese Mindereinnahmen gut zu verkraften, für die Gewerbler jedoch eine Erleichterung.
12. An der GV der Markthalle Burgdorf AG konnte auf ein erfolgreiches 2019 zurückgeschaut werden. Wegen der Corona-Krise sieht es im neuen Jahr weniger gut aus. 42 Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Ab September 2020 sollte es wieder aufwärts gehen. Der in den letzten fünf Jahren erfolgreich amtierende Geschäftsleiter Michael Kropf wird durch Bruno Aebi ersetzt.
13. Während zwei Tagen konnten Interessierte die offizielle Eröffnung des Schlosses feiern und in Gruppen alle renovierten Räumlichkeiten besichtigen. Die Reaktionen der Besucher waren überaus positiv. Die lange Umbauzeit hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

109 Gymnasiasten/-innen haben ihre Schulzeit erfolgreich abgeschlossen. Die Schlussprüfungen fielen dieses Jahr aus. Mit einem Durchschnitt von 5,8462 (!) gewannen Jill Widmer (Kirchberg) und Anna Brünisholz (Hasle) den Rudswilpreis der Lehrerschaft.

16. Muhittin Sandal baut den Geschenkladen an der Poststrasse 10 um. Er will im umgebauten Lokal Getränke aller Art und einen Shisha-Rauch-Bereich anbieten.
19. Als Nachfolgerin von Christine Gerber ist die Burgdorferin Barbara Lüthi-Kohler zur Vizepräsidentin des Berner Bauernverbandes gewählt worden. Die Stadträtin ist seit 2009 im Grossen Vorstand des Bauernverbandes tätig.

Die GV des Regionalspitals Emmental hat Katja Schmid und Thomas Leiser in das strategische Führungsgremium gewählt. Schmid ist Burgdorferin und arbeitet als ETH-Diplomingenieurin bei der Werkzeug- und Medizinprodukteherstellerin PB Swiss Tools in Wasen.

Ein ganz lange vermisstes Vergnügen kann ab heute endlich wieder genossen werden. Die Fussball Super League startet, auch wenn vorläufig nur Geisterspiele erlaubt sind.

22. Eine Motion des bürgerlichen Blocks (FDP, GLP, SVP) sorgt heute im Stadtrat für «angeregte» Diskussionen. Die Bürgerlichen verlangen damit, der Gemeinderat solle dem Stadtrat eine Vorlage zur Einführung einer Finanzkommission (Fiko) unterbreiten. Die Abstimmung ergibt ein Unentschieden (17:17), worauf der Stichentscheid von Stadtratspräsident Peter von Arb (SP) die Motion bachab schickt.
27. Die Hallenbad AG, der Verein IG Kletterhalle Emmental und ein Team aus Sportorthopäden und Physiotherapeuten haben sich zusammengetan und die IG Sportpark gegründet. Ihr Ziel ist eine neue Anlage, die alle ihre Bedürfnisse (Hallenbad, Klettern, medizinische Betreuung) vereinigt.
29. Die 289. Solätte ist bekanntlich schon vor einiger Zeit abgesagt worden. Am heutigen Morgen gehen die Kinder in die Schule und haben, wie auch am Nachmittag, zum Teil ein Spezialprogramm. Einige basteln Blumen, andere führen ohne Zuschauer ihre Tänzchen auf. Dreimal erklingt ein Marsch der Stadtmusik Burgdorf über den Dächern der Stadt, und am Abend geben Freda Goodlett und Band ein Konzert auf dem Dach des Casino-Theaters. – So richtige «Solätte-Stimmung» kommt aber nirgendwo auf!

Juli 2020

6. Heute beginnen die Vorarbeiten zur Sanierung der Scheunenstrasse. Die Werkleitungen werden erneuert; die Arbeiten dauern bis in den Oktober hinein. Der Verkehr wird einspurig geführt.

Während zweimal vier Tagen wird der 42. Burgdorfer Ferienpass wegen Corona in einem reduzierten, aber gesicherten Rahmen durchgeführt. Wie immer ist die Vielfalt der angebotenen Kurse gross, und sie sind auch dieses Jahr sehr gut besucht.

24. Die neue Überbauungsordnung für die drei Blocks (4, 6 und 10 Stockwerke) der Pensionskasse Previs am Uferweg ist nun öffentlich. Der Baustart für

die 176 Wohnungen soll 2022 erfolgen, sodass die ersten Mieter dann 2024 einziehen können. Einsprachen gegen das grosse Projekt können bis zum 8. September 2020 bei der städtischen Baudirektion eingereicht werden.

Nach angenehmen Tagen mit abwechslungsreichem Wetter kommt nun eine Hitzeperiode auf uns zu mit Temperaturen von 26 bis 30 Grad. In der Nacht sinkt das Thermometer nicht unter 20 Grad.

27. In der Buchmatt betreibt die Camion Transport AG einen von 14 Standorten in der Schweiz. Zwischen 22 und 25 Bahnwagen werden täglich entladen, danach mit Lastwagen im Kanton Bern und anliegenden Regionen verteilt. Nun wird für die nähere Umgebung ein Elektro-Scooter erprobt. Zusätzlich sind zwei Elektro-LKWs in Betrieb, obwohl die nicht so wirtschaftlich sind wie normale Diesel-Camions.

Am Uferweg ist es in der Nacht auf heute in einer Wohnung zu einem Brand gekommen. Eine Frau konnte nur noch tot geborgen werden. Dank dem sofortigen Einsatz der Feuerwehr konnten andere Personen geschützt werden. Die näheren Umstände sind noch nicht bekannt.

29. Heute Morgen um 9.50 Uhr wurde die Passerelle der ehemaligen Maschinenfabrik Aebi AG an der Lyssachstrasse abgebaut. Die zwei Uhren (15.43 Uhr!) waren bereits demontiert worden, als der in zwei Teile (41 und 69 Tonnen) getrennte, stark armierte Übergang von einem imposanten Kran weggetragen wurde. Ein halbes Jahrhundert alter, stadtbekannter Hin-gucker ist für immer verschwunden.
30. Ein neuer Bildband zeigt eindrückliche Aufnahmen der verschiedenen Perioden der Spanischen Weinhalle an der Schmiedengasse 1. Elisabeth Zäch stellt an einer Vernissage das Werk vor; danach spielt die Pianistin Olesya Urusova Werke von Chopin, Liszt und Schubert.



1918: Die Spanische Grippe wütet, die Burgdorfer Solätte muss erstmals seit der Gründung im Jahr 1729 abgesagt werden. Die junge Verena Aebi (1896–1983), später verheiratet mit dem Arzt Dr. Hans Wiedmer (1891–1956), erhält für ihren freiwilligen Einsatz in der Krankenpflege ein Dankesschreiben des Gemeinderats. (Dokument: Sammlung Rittersaalverein)

2020: Wegen der Corona-Pandemie kann unsere Solätte dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Das Pflegepersonal steht seit dem Frühjahr im Dauereinsatz und wird von der Bevölkerung mit öffentlichem Applaus «belohnt». Ob das auch zu besseren Löhnen führen wird, ist fraglich.

